

OGB PRESSESPIEGEL KOMMUNIKATION

19.7.2022



Dieser Pressespiegel ist ein Produkt der APA-DeFacto GmbH
und dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information.

Inhaltsverzeichnis

ÖGJ Oslip sammelt für Kinderdorf BVZ vom 30.12.2021 (Seite 19)	Seite 5
Neuer JUZ-Leiter in Feldkirchen Bezirksrundschau Oberösterreich vom 29.12.2021 (Seite 12)	Seite 6
Das war 2021 im Bezirk AMSTETTEN NÖN vom 29.12.2021 (Seite 48-49)	Seite 7
ÖGJ-Jugendzentren für Einzelgespräche geöffnet Bezirksrundschau Oberösterreich vom 09.12.2021 (Seite 11)	Seite 9
JUZ auch im Lockdown für Jugend da NÖN vom 08.12.2021 (Seite 21)	Seite 10
GEWERKSCHAFT Ausbildung verbessern Neue Vorarlberger Tageszeitung vom 05.12.2021 (Seite NEUE26-NEUE27)	Seite 11
Lehrlingsmonitor: 68 Prozent mit Ausbildung zufrieden ÖÖNachrichten vom 03.12.2021 (Seite 4)	Seite 13
„Gibt keinen Lehrstellenüberhang“ Kurier vom 17.11.2021 (Seite 9)	Seite 14
Jeder dritte Lehrling mit Ausbildung unzufrieden ÖÖNachrichten vom 17.11.2021 (Seite 7)	Seite 15
Umzug in die Moosstraße 3 Bezirksrundschau Oberösterreich vom 11.11.2021 (Seite 13)	Seite 16
JUZ MATTIGHOFEN Bezirksrundschau Oberösterreich vom 11.11.2021 (Seite 13)	Seite 17
Jugendzentrum ist essenziell Bezirksrundschau Oberösterreich vom 11.11.2021 (Seite 4-5)	Seite 18
Eine kraftvolle Stimme für die Jungen im Betrieb Tiroler Tageszeitung vom 06.11.2021 (Seite 6)	Seite 20
Coaching von Schulsprechern BVZ vom 04.11.2021 (Seite 6)	Seite 21
Schulsprecher von Lehrlingen bekamen Coaching Kurier vom 29.10.2021 (Seite 20)	Seite 22
Die Pfnier Lehrlinge durften abstimmen Bezirksblätter Burgenland vom 28.10.2021 (Seite 37)	Seite 23
JUZ Feldkirchen wird gut angenommen Bezirksrundschau Oberösterreich vom 21.10.2021 (Seite 15)	Seite 24
Ausflug zur ÖGB BVZ vom 21.10.2021 (Seite 15)	Seite 25
Eine gute Anlaufstelle für die Lehrlinge Bezirksrundschau Oberösterreich vom 30.09.2021 (Seite 93)	Seite 26
Die Lehrlinge sind unsere Zukunft WOCHE Steiermark vom 29.09.2021 (Seite 52-53)	Seite 27
Neuer Vertreter von 40.000 Lehrlingen Neue Vorarlberger Tageszeitung vom 26.09.2021 (Seite NEUE10)	Seite 29

JUZ Feldkirchen wird am 15.09. offiziell eröffnet Bezirksrundschau Oberösterreich vom 09.09.2021 (Seite 15)	Seite 30
Benefizkonzert mit Stüngö für Jugendzentrum Ebensee Bezirksrundschau Oberösterreich vom 12.08.2021 (Seite 42)	Seite 31
7. Open-Air-Sommerkino im Moorbad Schrems Bezirksblätter Niederösterreich vom 11.08.2021 (Seite 39)	Seite 32
Neue JUZ-Leiterin hat viel vor Bezirksrundschau Oberösterreich vom 05.08.2021 (Seite 15)	Seite 33
Stimme für Lehrlinge im BFI Mattersburg gewählt Bezirksblätter Burgenland vom 04.08.2021 (Seite 29)	Seite 34
Lehrlinge wählten ihre Vertrauensräte Bezirksblätter Burgenland vom 28.07.2021 (Seite 22)	Seite 35
Stimme für Lehrlinge BVZ vom 22.07.2021 (Seite 36)	Seite 36
BFI: Vertrauensrat gewählt BVZ vom 15.07.2021 (Seite 23)	Seite 38
Alles zur Lehre im ÖGJ-JUZ Micheldorf Bezirksrundschau Oberösterreich vom 08.07.2021 (Seite 70)	Seite 39
Ferialjob und Praktikum sind zwei Paar Schuhe Kurier vom 04.07.2021 (Seite 4)	Seite 40
ÖGJ informiert zum Urlaubsgeld BVZ vom 24.06.2021 (Seite 20)	Seite 41
Lenzing wählt Jugendvertrauensrat Kurier vom 13.06.2021 (Seite 10)	Seite 43
Volle Power für die Jugend NÖN vom 02.06.2021 (Seite 18-19)	Seite 44
Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte der Zukunft Woche Kärnten vom 02.06.2021 (Seite 31)	Seite 46
Ein Plädoyer für die Lehre Woche Kärnten vom 02.06.2021 (Seite 36)	Seite 47
ETWAS"SYSTEMATISCH" VERÄNDERN die arbeit vom 29.04.2021 (Seite 17)	Seite 48
FFP2-Masken für Berufsschüler BVZ vom 22.04.2021 (Seite 22)	Seite 49
500 FFP2-Masken für Berufsschüler Bezirksblätter Burgenland vom 21.04.2021 (Seite 6)	Seite 50
Lehrlinge wählten Jugendvertrauensräte Bezirksblätter Burgenland vom 21.04.2021 (Seite 38)	Seite 51
Schutzmasken für Berufsschüler Kurier vom 17.04.2021 (Seite 20)	Seite 52
Wenig praxistauglich Bezirksrundschau Oberösterreich vom 15.04.2021 (Seite 14)	Seite 53
Die Suche nach Lehrstellen bleibt schwierig Kurier vom 03.04.2021 (Seite 23)	Seite 54

Antrittsbesuch des Landessekretärs BVZ vom 01.04.2021 (Seite 30)	Seite 55
Im Herbst wird es eng Kleine Zeitung vom 31.03.2021 (Seite 26)	Seite 56
Debatte um Lücke bei Lehrstellen Tiroler Tageszeitung vom 31.03.2021 (Seite 24)	Seite 58
ÖGJ-Landessekretär: Christoph Frühstück Bezirksblätter Burgenland vom 24.03.2021 (Seite 46)	Seite 59
Neuer Landessekretär für alle Lehrlinge im Bezirk Bezirksblätter Burgenland vom 17.03.2021 (Seite 18)	Seite 60
Neue Laptops für die Berufsschulen in Oberwart und in Pinkafeld Bezirksblätter Burgenland vom 10.03.2021 (Seite 42)	Seite 61
Landesvorsitzender der ÖGJ gewählt Woche Kärnten vom 10.03.2021 (Seite 11)	Seite 62
Unsicherheit und fehlende Lehrstellen / LEHRLINGE Der Standard vom 06.03.2021 (Seite 18)	Seite 63
Advokat der Jungen am Arbeitsplatz Kleine Zeitung vom 05.03.2021 (Seite 20)	Seite 64
Schüler erhalten Laptops Kronen Zeitung vom 02.03.2021 (Seite 24)	Seite 65
Corona-Krise bringt viele junge Oberösterreicher um ihre Jobs! Kronen Zeitung vom 25.02.2021 (Seite 28)	Seite 66
"Wir lassen die Jugend nicht im Regen stehen" Bezirksrundschau Oberösterreich vom 25.02.2021 (Seite 11)	Seite 67
Kein Glühwein, aber trotzdem Spenden BVZ vom 25.02.2021 (Seite 10)	Seite 68
Landessekretär für alle Lehrlinge da BVZ vom 25.02.2021 (Seite 24)	Seite 69
Jugendzentrum bietet Einzelbetreuungen an ÖÖNachrichten vom 18.02.2021 (Seite 28)	Seite 70
Pfneiszl übergibt an Frühstück BVZ vom 18.02.2021 (Seite 25)	Seite 71
Zu wenig Beachtung der Berufsschulen Kronen Zeitung vom 28.01.2021 (Seite 10)	Seite 72
ÖGB: Wunschberuf ermöglichen Bezirksblätter Tirol vom 27.01.2021 (Seite 29)	Seite 73



ÖGJ Oslip sammelt für Kinderdorf

Seite 19 / 30.12.2021

Reichweite: 24.039 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 78,75

ÖGJ Oslip sammelt für Kinderdorf

Livia Pokatzke von der Osliper Gewerkschaftsjugend absolviert derzeit ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Kinderdorf Pötttsching. „Diesen direkten Zugang zu einer sozialen Institution im Burgenland wollen wir

gleich nutzen und unsere Aktionen den Kindern und Jugendlichen im Kinderdorf widmen“, erklärt die ÖGJ Oslip und ruft zur Spendensammlung. „Mit eurer Hilfe möchten wir den Kindern und Jugendlichen gemeinsame Ausflüge und Erlebnisse ermöglichen sowie Unterstützung bieten, wo sie benötigt wird.

◀
Spendensammlung. Livia Pokatzke von der ÖGJ Oslip war mit ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr im Kinderdorf Pötttsching Ideegeberin für die Aktion.
Foto: Kinderdorf Pötttsching

● Spendenkonto

IBAN:

AT5320111131005150020

BIC: GIBAATWWXXX**Verwendungszweck:** ÖGJ Oslip



Neuer JUZ-Leiter in Feldkirchen

Seite 12 / 29.12.2021

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 317,23

Neuer JUZ-Leiter in Feldkirchen

Dominik Freilinger übernimmt mit großem Engagement das Amt

FELDKIRCHEN. Nachdem das ÖGJ-Jugendzentrum aufgrund des Lockdowns nur für Einzelgespräche geöffnet war, ist nun wieder volles Programm angesagt. Darum kümmert sich der neue JUZ-Leiter Dominik Freilinger. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde ein Monatsprogramm erarbeitet. So standen etwa Bastelworkshops, Wettkämpfe, Diskussionsrunden und Infoabende auf der Tagesordnung. „Wir sorgen dafür, dass bei den Jugendlichen keine Langeweile aufkommt. Das Programm wird selbstverständlich ohne Konsumzwang geboten, einfach wohl fühlen lautet die Devise“, so der JUZ-Leiter.

Zudem gibt es eine Auswahl an Brettspielen, eine Dartscheibe, einen Wuzel- sowie einen Billardtisch und sogar eine brandneue Playstation 5. Das JUZ will für die Jugendlichen immer da sein, wie Freilinger betont: „Er-



Bgm. David Allerstorfer, Jugendzentrumsleiter Dominik Freilinger und die Obfrau des Sozialausschusses GV Ingrid Petermichl (v. l.).

Foto: JCUV

wachsen werden ist nicht einfach. Darum ist es wichtig, dass die Jugendlichen eine vertrauensvolle Person haben, die ihnen zuhört und gute Ratschläge geben kann. Das Jugendzentrum ist eine verlässliche Anlaufstelle, wenn es um Probleme und Problemchen des Alltags geht.“

ZUR SACHE

Das **ÖGJ-JUZ Feldkirchen**, Marktplatz 20 hat am Donnerstag und Freitag von 15 bis 20 Uhr und am Samstag von 13 bis 18 Uhr für 13- bis 20-jährige Besucher geöffnet. Mehr Infos: www.jcu.at/feldkirchen



Das war 2021 im Bezirk AMSTETTEN

Seite 48 / 29.12.2021

Druckauflage: 3.007 | Reichweite: 8.690 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 571,28

Das war 2021 im BEZIRK AMSTETTEN

● **Trauer in Haag.** Ein tragisches Unglück erschüttert die Gemeinde zu Ostern. Gerhard Krenn, der unzählige Kinder zum Klettersport gebracht hat und als Trainer die Basis für die Erfolge von Weltklasseathletinnen wie Jessica Pilz gelegt hat, verunglückt am Karsamstag tödlich. Wenige Tage vor seinem 66. Geburtstag stürzt der Haager just bei Arbeiten am Kletterturm, für dessen Bau er sich besonders eingesetzt hatte, sieben Meter in die Tiefe. Jede Hilfe kommt für den Träger der Goldenen Ehrennadel der Stadtgemeinde zu spät. Zwei Wochen später herrscht in Haag erneut Trauer. Gottfried Schwaiger, der erst mit Ende des Vorjahres als Stadtamtsdi-

rektor in den Ruhestand getreten ist, stirbt mit 62 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. Diese wird erst ein Monat davor diagnostiziert. Schwaiger war die treibende Kraft hinter dem Theatersommer sowie dem Volksfest und Träger des goldenen Ehrenrings der Stadtgemeinde.

● **Die Zukunft der Mobilität.** Die Magna-Teststrecke im Gemeindegebiet von St. Valentin und Ernstshofen wird erweitert. Hier entsteht eine österreichweit einzigartige Teststrecke für autonomes Fahren. Nach der Fertigstellung, die für Sommer 2022 geplant ist, können künftig autonome Fahrzeugtechnologien unter realen Bedingungen getestet werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Ausbau der Teststrecke be-

trägt rund 2,5 Millionen Euro und erfolgt mit Unterstützung des Landes Niederösterreich sowie durch EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung. Die Teststrecke wird mit den modernsten technologischen Tools ausgestattet sein, wie etwa einer europaweit einzigartigen Outdoor-Beregnungsanlage.

● **Treffpunkt für die Jugend.** Drei Jugendzentren gibt es im Bezirk Amstetten. Neben St. Valentin und Amstetten bietet nun auch die 3.100-Seelengemeinde Ennsdorf einen Treffpunkt für ihre Jugendlichen an. Für den Betrieb ist der OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein (JCUV) verantwortlich, der insgesamt 17 Jugendeinrichtungen betreut und Oberösterreichs größter Betreiber von Ju-

gendzentren ist. Das ÖGJ-JUZ Ennsdorf ist für den Verein der erste Ausflug über die Landesgrenzen.

● **Haus für Nahversorger und Arzt.** 1,4 Millionen Euro steckt die Gemeinde Behamberg in den Neubau eines Arzt- und Nahversorgerhauses mitten im Ortszentrum. 255 Quadratmeter Geschäftsfläche für den Nahversorger, 195 Quadratmeter Ordinationsfläche für Ärztin Alexandra Divinzenz, zweimal 81 Quadratmeter für Wohnungen und 1.150 Quadratmeter Außenanlagen werden in nur acht Monaten errichtet. Eröffnet wird der von Bäcker Franz Gegenhuber geführte Nah & Frisch-Markt Ende Mai. Nach 15 Jahren gibt es in der Gemeinde nun auch wieder eine Poststelle.



Das war 2021 im Bezirk AMSTETTEN

Seite 49 / 29.12.2021

Druckauflage: 3.007 | Reichweite: 8.690 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 571,28

● **Kindergarten in der Schule.** In Haidershofen wird ein neuer dreigruppiger Kindergarten errichtet. Bis dieser im Herbst 2022 bezugsfertig ist, ist eine Übergangslösung notwendig. Neben dem Provisorium am Gemeindeamt in Vestenthal gibt es nun seit Anfang September ein weiteres Provisorium in der Mittelschule. Möglich geworden ist das Provisorium deshalb, weil es in der Mittelschule heuer eine Klasse weniger gibt als im Vorjahr. Zusätzliche Kosten entstehen für die Gemeinde dadurch nicht. „Es ist nur ein Vorgriff auf den neuen Kindergarten. Die Einrichtung wird dort weiterverwendet“, erklärt Bürgermeister Manfred Schimpl.

● **Vorreiter in Österreich.** Die ÖBB-Infrastruktur AG und das

Land haben in einer Innovationspartnerschaft ein modernes und schrankenloses Zufahrtssystem für Park&Ride-Anlagen entwickelt und ein Pilotprojekt in St. Valentin gestartet. Nach mehrmonatiger Testphase geht das System im April in den Vollbetrieb. Das Kennzeichen des einfahrenden Autos wird dabei bei der Zufahrt mittels Kamera automatisch erfasst. Vor dem Verlassen der Anlage registriert eine weitere Kamera mittels Kennzeichenerfassung, wenn das selbe Auto die Anlage wieder verlassen möchte. Beim Scannen eines gültigen Fahrscheins am Scanner bei der Ausfahrtssäule erkennt das System durch die Verknüpfung von Autokennzeichen und Fahrschein, ob man berechtigt geparkt hat. Eine grüne Ampel signalisiert die Ausfahrt.



▲ Das schrankenlose Zufahrtssystem bei der Park&Ride-Anlage in St. Valentin geht im April nach einer mehrmonatigen Testphase in den Vollbetrieb.
Foto: ÖBB/Fritscher



ÖGJ-Jugendzentren für Einzelgespräche geöffnet

Seite 11 / 09.12.2021

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 85,13

ÖGJ-Jugendzentren für Einzelgespräche geöffnet

OÖ. Wie auch schon in den Lockdowns zuvor, sind die ÖGJ-Jugendzentren auch im Lockdown für die Jugendlichen da. Dazu setzt man auf drei Wege: über Social Media, per Telefon und in Einzelgesprächen. „Die Jugendzentren sind zwar geschlossen, aber unsere Mitarbeiter zu den gewohnten Zei-

ten erreichbar. Denn eines hat die Krise gezeigt: Die Jugendlichen brauchen ihren Freiraum und ihre Jugendzentren“, sagt Stefan Reichl, Vereinsleiter des OÖ Jugendcenter-Unterstützungsvereins.

Öffnungszeiten und Kontaktdaten unter [jcu.at/jugendzentren](https://www.jcu.at/jugendzentren)



JUZ auch im Lockdown für Jugend da

Seite 21 / 08.12.2021

Druckauflage: 3.007 | Reichweite: 8.690 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 571,28

WICHTIGES ANGEBOT

JUZ auch im Lockdown für Jugend da

Jugendliche können Jugendzentrum für Einzelgespräche auch jetzt besuchen.

VON INGRID VOGL

ENNSDORF Wie auch schon in den Lockdowns zuvor, lassen die ÖGJ-Jugendzentren die Jugendlichen nicht im Regen stehen. Dabei setzt man auf drei Wege, um für die Jugend erreichbar zu sein: über Social Media, per Telefon und in Einzelgesprächen.

„Die Jugendzentren müssen leider gerade geschlossen bleiben. Wir sind aber auch in dieser Situation für die Jugendlichen da, so gut wie es die Lage zulässt. Darum sind die Jugendzentren zwar geschlossen, aber unsere Mitarbeiter zu den gewohnten Zeiten erreichbar. Denn eines hat die Krise gezeigt: Die Jugendlichen brauchen ihren Freiraum und ihre Jugendzentren“, erklärt Stefan Reichl, Vereinsleiter des OÖ Ju-

gendcenter-Unterstützungsvereins, der 17 ÖGJ-Jugendzentren betreibt und damit größter Betreiber von Jugendzentren in Oberösterreich ist. Seit Ende Oktober betreibt man mit dem Ennsdorfer Jugendzentrum auch eine Einrichtung in Niederösterreich.

Die Alltagssorgen wegtelefonieren

Wenn die kleinen oder großen Probleme des Alltags zu groß werden, dann sind die JUZ-Leiter zu den normalen Öffnungszeiten auch während des Lockdowns telefonisch erreichbar. „Am Telefon lassen sich manche große Sorgen wieder kleinreden. Wenn das nicht reicht, können unsere JUZ-Leiter auch



▲ Vereinsleiter Stefan Reichl (links) klärt auf, dass die ÖGJ-Jugendzentren auch während des Lockdowns für Einzelgespräche geöffnet sind.
Foto: JCUV

kompetente Hilfe vermitteln und die Jugendlichen an die richtigen Stellen weiterleiten“, betont Stefan Reichl.

Aber nicht immer reicht ein Telefongespräch aus. Zwar ist der reguläre JUZ-Betrieb untersagt, doch für Einzelgespräche dürfen die Jugendzentren öffnen. Deshalb können die Jugendlichen nach telefonischer Vereinbarung für Einzelgespräche ins Jugendzentrum kommen. Dabei muss eine FFP2-Maske getragen und die 2G-Regel eingehalten werden, wobei auch ein aktuell gültiger Nin-

ja-Pass aus der Schule als Nachweis im Sinne der 2G-Regel gilt. „Im Einzelgespräch haben die Jugendlichen die Möglichkeit zum persönlichen Kontakt. Das ist für viele junge Menschen eine willkommene Abwechslung. So gibt es einen Tapetenwechsel und man kann endlich wieder persönlich mit einer Person des Vertrauens ins Gespräch kommen. Unsere Leiter sind es schon gewöhnt, Anlaufstelle für allerhand Anliegen zu sein“, erläutert OÖ JCUV-Geschäftsführer Kurt Winter.



Neue Vorarlberger Tageszeitung / Neue Vorarlberger Tageszeitung

GEWERKSCHAFT Ausbildung verbessern

Seite NEUE26 / 05.12.2021

Druckauflage: 37.226 | Reichweite: 64.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 228,9

Sonntag, 5. Dezember 2021



GEWERKSCHAFT Ausbildung verbessern

Seite NEUE27 / 05.12.2021

Druckauflage: 37.226 | Reichweite: 64.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 228,9

GEWERKSCHAFT

Ausbildung verbessern

„Die Lehrausbildung muss auf neue Beine gestellt werden“, so die Landesvorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Vorarlberg, Sophia Berkmann, die am Freitag bei der 32. Landesjugendkonferenz einstimmig wiedergewählt wurde. In einem Leitantrag richtete die Gewerkschaftsjugend ihre Forderungen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität an die Regierung. Im Bild, von links nach rechts: Niklas Gassner, Sophia Berkmann, Lukas Hämmerle. ÖGB VORARLBERG



Lehrlingsmonitor: 68 Prozent mit Ausbildung zufrieden

Seite 4 / 03.12.2021

Druckauflage: 117.732 | Reichweite: 407.000 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 2.708,64

Lehrlingsmonitor: 68 Prozent mit Ausbildung zufrieden

Wie zufrieden sind Österreichs Lehrlinge mit ihrer Berufsausbildung, welche Verbesserungen würde sie sich wünschen?

Der vierte Lehrlingsmonitor – eine Befragung von Gewerkschaftsbund, Arbeiterkammer und Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) – verdeutlicht, was für Verbesserung es in der Lehrausbildung braucht und wie die Jugendlichen ihre Ausbildung bewerten.

Das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung hat für den Monitor die Angaben von gut 4100 Lehrlingen im letzten Lehrjahr und von knapp 2000 Lehrlingen in der Anfangsphase ausgewertet. Es zeigte sich: Für zwei von drei Lehrlin-

gen sind die Lehr- und Lernbedingungen im Betrieb gut.

Branchenunterschiede

Die Zufriedenheit hängt stark mit der Branche zusammen. Schlecht ist sie vor allem in Tourismus- und Handelsberufen. Insgesamt ist die Zustimmung zum Verbleib im erlernten Lehrberuf mit 76 Prozent höher als zum Verbleib im Ausbildungsbetrieb mit 68 Prozent. Zustimmung im Bereich von jeweils zwischen 74 bis 80 Prozent wird in Bezug auf die qualitativen Rahmenbedingungen im Betrieb geäußert. Die betreffenden Lehrlinge

fühlen sich als Arbeitskollegen voll akzeptiert, sie übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben und sehen sich in größere Arbeits- und Produktionsprozesse eingebunden.

Zukunft wird optimistisch gesehen

82 Prozent sehen in der Ausbildung einen guten Startpunkt für die berufliche Weiterentwicklung. 72 Prozent fühlen sich als gut ausgebildete Fachkraft und 76 Prozent der Lehrlinge blicken ihrer beruflichen Zukunft zuversichtlich entgegen, acht Prozent (eher) negativ.



Ziel der Befragung ist, die Situation unserer Lehrlinge in der betrieblichen Ausbildung repräsentativ zu erheben.

Foto: colourbox.de



„Gibt keinen Lehrstellenüberhang“

Seite 9 / 17.11.2021

Druckauflage: 116.346 | Reichweite: 476.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.753,13

„Gibt keinen Lehrstellenüberhang“

Gewerkschaftsjugend kritisiert Mängel bei betrieblicher Ausbildung

Lehrlingsmonitor. Während die Wirtschaftskammer darüber klagt, offene Lehrstellen mangels Bewerber nicht besetzen zu können, sehen Arbeiterkammer (AK) und Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) großen Verbesserungsbedarf bei der Qualität der Ausbildung. Laut aktuellem Lehrlingsmonitor, für den rund 6.000 Lehrlinge befragt wurden, ist jeder dritte Lehrling mit seiner betrieblichen Ausbildung unzufrieden. Immerhin 36 Prozent fühlen sich nicht ausreichend ausgebildet, um auch in einem anderen Betrieb arbeiten zu können.

Besonders unzufrieden sind die Jugendlichen in der „Problembranche“ Gastronomie, wo am Ende der Lehrzeit weniger als die Hälfte der Befragten den Beruf ein zweites



FRANZ GRUBER

ÖGJ-Vorsitzender Richard Tiefenbacher sieht die Betriebe gefordert

Mal wählen würden. Beklagt werden etwa häufige Überstunden sowie das Verrichten ausbildungsfremder Tätigkeiten wie Wurstsemeln holen oder Rasen mähen.

Inklusive überbetrieblicher Ausbildung und AMS-Schulungen suchen derzeit 21.000 Jugendliche eine Lehrstelle in einem Betrieb. Dem stehen rund 10.000 offene Lehrstellen gegenüber. „Es gibt keinen Überschuss an Lehrstellen,

sondern nur Jugendliche, die in gewissen Branchen nicht mehr arbeiten wollen“, meint Richard Tiefenbacher, Vorsitzender der Gewerkschaftsjugend. Schwarze Schafe an „ausbeuterischen Betrieben“ seien für das schlechte Image der Lehre verantwortlich. Die ÖGJ fordert ein Mindestlehrlingseinkommen in Höhe von 850 Euro sowie verpflichtende Kompetenzchecks zur Mitte der Lehrzeit. **AST**

schau^{TV}

KURIER Talk

Lehrlingsstellen: Das ausführliche TV-Interview mit **Richard Tiefenbacher**, ÖGJ-Vorsitzender, über die Situation am Arbeitsmarkt. **Mittwoch, 17. 11., um 19.30 Uhr** auf **schauTV, KURIER.at**

**Jeder dritte Lehrling mit Ausbildung unzufrieden**

Seite 7 / 17.11.2021

Druckauflage: 109.305 | Reichweite: 387.976 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 2.708,64

Jeder dritte Lehrling mit Ausbildung unzufrieden

Laut Lehrlingsmonitor bewertet die Hälfte der Auszubildenden das Einkommen als zu niedrig

WIEN. Nur zwei von drei Lehrlingen sind mit ihrer Ausbildung zufrieden: Das ist eines der Ergebnisse des vierten Österreichischen Lehrlingsmonitors von ÖGB, Arbeiterkammer und Gewerkschafts-Jugend (ÖGJ): 6002 Lehrlinge sind dazu vom Institut für Berufsbildungsforschung befragt worden.

„Das ist kein Wert, mit dem wir zufrieden sind. Wir wollen, dass 100 Prozent der Lehrlinge eine Top-Ausbildung bekommen“, sagte Richard Tiefenbacher, geschäftsführender ÖGJ-Vorsitzender, gestern bei der Präsentation in Wien. Wer ständig nach guten Fach-

**29 Prozent machen Überstunden** (cbx)

kräften schreie, müsse auch qualitativ hochwertige ausbilden. Besonders groß sei die Unzufriedenheit bei den Lehrlingen in Tourismus- und Handelsberufen. „68 Prozent der Lehrlinge sind mit ihrer

Ausbildung zufrieden, das deckt sich mit unseren Erhebungen“, sagte Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich.

Unzufriedenheit habe in vielen Fällen nachvollziehbare Gründe, etwa wenn die Erwartungshaltung nicht mit der betrieblichen Realität übereinstimme. Dass junge Menschen ihren Berufswunsch überdenken, gehöre zur Arbeitsrealität.

36 Prozent fühlen sich nicht ausreichend vorbereitet, um als Fachkraft in einem anderen Beruf zu arbeiten. 29 Prozent gaben an, dass sie Überstunden leisten: Zwölf Pro-

zent sagten, dass dies freiwillig geschehe. 73 Prozent bekommen diese abgegolten. 50 Prozent sagten, dass die Lehrlingsentschädigung zu niedrig sei.

Rasenmähen in der Arbeitszeit

18 Prozent sagten weiters, dass sie in ihrer Lehrzeit auch Tätigkeiten ausüben müssen, die nicht zur Ausbildung gehören, also beispielsweise ein Kfz-Techniker, der Rasenmähen musste. 41 Prozent erledigen fachbezogene Arbeiten, also beispielsweise eine Metalltechnikerin, die Fahrtätigkeiten übernimmt. (prel)



Umzug in die Moosstraße 3

Seite 13 / 11.11.2021

Druckauflage: 36.311 | Reichweite: 38.462 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 388,24

Umzug in die Moosstraße 3

Zentral, mit richtig viel Platz: Der neue Standort des Mattighofner JUZ

MATTIGHOFEN. Es ist so weit. Das ÖGJ-Jugendzentrum Mattighofen hat seit 8. November wieder geöffnet. Der ehemali-



ge Standort musste aufgegeben werden, weil das Gebäude abgerissen wurde. „Die neuen Räumlichkeiten bieten den Ju-

gendlichen viel Platz, um sich zu entfalten, ihre Freizeit zu verbringen und Freunde zu treffen“, freut sich Stefan Reichl vom Oö. Jugendcenter-Unterstützungsverein (JCUV).

Im JUZ werden Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Workshops und vieles mehr angeboten. Kernstück ist aber die persönliche Betreuung der Jugendlichen, wie JCUV-Geschäftsführer Kurt Winter betont: „Wir setzen hier

auch unser bewährtes Konzept der Lehrlingsbetreuung um. Das bedeutet, dass sich die Jugendlichen jederzeit mit Fragen zu Lehre oder Ausbildung an die Jugendbetreuer*innen wenden können.“ Das Mattighofner Jugendzentrum werde bei den Jugendlichen sehr gut ankommen, die Betreuung übernehmen zwei Mitarbeiter*innen, so Winter weiter.



Am neuen Standort hat das Jugendzentrum Mattighofen am 8. November große Neueröffnung gefeiert.

Foto: JUZ Mattighofen

JUZ MATTIGHOFEN

Das ÖGJ-JUZ Mattighofen in der **Moosstraße 3** ist für Besucher*innen zwischen 13 und 20 Jahren geöffnet – immer Dienstag bis Samstag von **15 bis 20 Uhr**, am Montag ist Projekttag. Alle Informationen auf jcu.at/mattighofen oder auf der Facebookseite unter facebook.com/jugendzentrum.mattighofen



JUZ MATTIGHOFEN

Seite 13 / 11.11.2021

Druckauflage: 36.311 | Reichweite: 38.462 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 72,9

JUZ MATTIGHOFEN

Das ÖGJ-JUZ Mattighofen in der **Moosstraße 3** ist für Besucher*innen zwischen 13 und 20 Jahren geöffnet – immer Dienstag bis Samstag von **15 bis 20 Uhr**, am Montag ist Projekttag. Alle Informationen auf jcu.at/mattighofen oder auf der Facebookseite unter [facebook.com/jugendzentrum.mattighofen](https://www.facebook.com/jugendzentrum.mattighofen)



Jugendzentrum ist essenziell

Seite 4 / 11.11.2021

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 634,27

Jugendliche wollen sich heutzutage weniger an Vereine binden. Daher werden Jugendzentren (JUZ) wichtiger.



VON GERNOT FOHLER

URFAHR-UMGEBUNG. Nur wenige Gemeinden im Bezirk leisten sich ein Jugendzentrum mit eigener Leitung und Öffnungszeiten an mehreren Tagen. In den 27 Urfahrer Gemeinden sind dies lediglich Engerwitzdorf, Feldkirchen, Gallneukirchen, Puchenau und Steyregg. Engerwitzdorf hat mit dem „Jes“ in Schweinbach und dem „Jet“ in Treffling gleich zwei Jugendzentren. Darüber hinaus gibt es in einigen Gemeinden Jugend-

räume, wie etwa in Eidenberg das Jugendheim Untergeng, in Ottensheim der Jugendraum im Alten Amtshaus, das JUZ in Reichenthal, das Jugendtreff in Walding oder der Jugendraum in Vorderweißenbach. Zum Teil sind diese derzeit coronabedingt geschlossen.



„Ein zweiter JUZ-Leiter ist uns in Gallneukirchen ein großes Anliegen.“

Foto: JCUV

MICHAELA PRÖSELMAYR

Bemerkenswerterweise existiert in Bad Leonfelden, immerhin eine Stadt, kein Jugendzentrum. „Es hat schon mehrmals Unterschriftenaktionen dafür gegeben. Bis jetzt ist noch nichts zustande gekommen, weil ein JUZ braucht Organisation, Betreuung und Programm“, sagt Vizebürgermeisterin Miriam

Birngruber (ÖVP), die das Thema neu aufgreifen möchte. In Feldkirchen hat eine Unterschriftenaktion der Jugendlichen zur Eröffnung eines neuen Jugendzentrums am 15. September dieses Jahres geführt. In Ottensheim ist so etwas noch nicht gelungen (siehe Bericht unten). Altenberg schloss vor zwei Jahren das Jugendzentrum „Escape“, weil es kaum genutzt wurde. Allerdings gibt es in Altenberg ein starkes Vereinswesen für die Jugend, wie zum Beispiel durch die Landjugend oder die JVP.

„Lockdown-Blues“

Ein ausgezeichnet besuchtes Jugendzentrum ist das ÖGJ-Jugendzentrum in Gallneukirchen. „Mehr Öffnungszeiten“ wünschen sich die Jugendlichen am meisten. Derzeit ist in Gallneukirchen von Mittwoch bis Samstag und an zwei Dienstagen im Monat geöffnet. Die beiden



Jugendzentrum ist essenziell

Seite 5 / 11.11.2021

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 634,27

essenziell

19-jährigen, Moritz Hochholzer und Jonas Hochhauser, kommen täglich ins JUZ. „Alle unsere Freunde sind hier“, sagt der Engerwitzdorfer Hochholzer, der eine Lehre als Prozesstechniker macht. In der kalten Jahreszeit spielen sie zum Beispiel Billard oder aktuell gerade auf der neuen „Playstation 5“. Im Garten wird fast ganzjährig gekickt. Es gibt ein JUZ-Programm, wie etwa Filmabende, mehrtägige LAN-Partys, aber auch Lehrlings- und Berufsinformationsabende mit Workshops.

„Ein zweiter JUZ-Leiter ist uns ein großes Anliegen, weil wir dann früher aufsperrn und später zusperren könnten“, sagt auch die JUZ-Leiterin Michaela Pröselmayr. Die schlimmste Zeit für die Gallneukirchner Jugendlichen war von November 2020 bis April 2021, als das JUZ wegen des Lockdowns nicht offen hatte. Die Jungen trafen sich zum



Jonas Hochhauser (l.) und Moritz Hochholzer in „Galli“. Foto: Gernot Fohler

Teil illegal im „Billa-Park“ oder „Gusen-Park“, immer mit der Angst, dass die Polizei die Gruppe auflöst. „Durch den Lockdown haben sich kleinere Gruppen gebildet, die teils jetzt noch bestehen. Die Gemeinschaft hat sehr darunter gelitten“, erklärt Jonas Hochhauser.



Eine kraftvolle Stimme für die Jungen im Betrieb

Seite 6 / 06.11.2021

Druckauflage: 81.816 | Reichweite: 237.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 4.764,4

Eine kraftvolle Stimme für die Jungen im Betrieb

Lehrling Hanna Haselwanter (21) ist Jugendvertrauensrätin bei der Porr.

Von Elke Ruß

Als Hanna Haselwanter aus Telfs bei der Porr ihre erste Lehre zur Maurerin absolvierte, vermisste sie noch passende Arbeitskleidung. „Ich habe mich aufgeregt übers Arbeitsgewand“, berichtet sie. „Jetzt gibt es das auch in Frauengrößen.“ Die heute 21-Jährige hat inzwischen etwa die Halbzeit bei ihrer zweiten Lehre zur bautechnischen Assistentin erreicht. Von der Baustellenkluft braucht sie nur noch den Helm. „Aber den anderen bringt das natürlich was!“

Schauen, was die jungen Arbeitskollegen brauchen, Verbesserungen einfordern, eine Art Klassensprecher für die Lehrlinge sein: Genau das sind zentrale Aufgaben der Jugendvertrauensräte (JVR) in den Betrieben. Hanna Haselwanter übt diese Funktion schon seit 2017 aus. „Ausgegangen ist das vom Lehrlingsbeauftragten. Er hat mich gefragt, ob ich das machen will.“ Sie war übrigens die erste Jugendvertrauensrätin bei der Porr in Tirol.

Aktuell ist die 21-Jährige Anlaufstelle für rund 60 Lehrlinge, räumt aber ein, dass etliche davon sie pandemiebedingt noch nicht kennen lernen konnten. „Aber wenn jemand ein Problem hat, helfe ich gerne“, betont Hanna.

Als häufige Themen nennt sie z. B., dass Überstunden oder Schmutzzulagen nicht abgerechnet werden und Lehrlinge sich manchmal ausgebeutet fühlen. In der Maurerlehre hat sie selbst erlebt, dass „ein Kollege auf der Baustelle nicht gar so nett zu Kolleginnen war“. Abhilfe brachten ein Gespräch mit dem Polier und der eingeforderte Wechsel zu einer anderen Partie. Bei einem respektvollen Umgang mit dem



Jugendvertrauensrätin bei der Porr: Maurerin Hanna Haselwanter macht gerade die Lehre zur bautechnischen Assistentin. Foto: Alexander Halbwirth/Agentur Morgenrot

Polier und guten Argumenten sei so etwas kein Problem, betont Hanna. „Aber das habe ich gelernt: Du darfst dir kein Blatt vor den Mund nehmen, sonst kommst du zu nichts.“

Bereichernd erlebt sie die 14 Tage Freistellung für Fortbildungen (pro Funktionsperiode als Jugendvertrauensrätin). In diesem Rahmen besuchte die junge Telferin u. a. eine Branchenveranstaltung in Schladming. „Da lernt man auch andere Leute aus einer Baufirma kennen und sieht, was die alles tun und gemacht haben.“

Persönlich viel gebracht hätten ihr die Seminare über Rhetorik und Körpersprache. „Das hilft mir auch später viel, wenn man sich gut ausdrücken und gut mit Leuten umgehen kann.“ Bereut habe sie ihr Engagement daher nie. „Da bringt man auch gerne Freizeit ein“, sagt Hanna und verweist z. B. auf Sitzungen und Tagungen mit JVR- bzw. ÖGB-Kollegen, die häufig abends bzw. an Freitagnachmittagen und an Wochenenden stattfinden. „Aber das nimmt man dann gerne in Kauf.“

Laut Philip Pollak, dem

Jugendvertrauensrat

Ab fünf jugendlichen Arbeitnehmern (Beschäftigte unter 18 bzw. Lehrlinge unter 21 Jahren) ist ein Jugendvertrauensrat (JVR) zu wählen. Ab elf jungen Mitarbeitern gibt es zwei Mitglieder im JVR, ab 31 drei und ab 51 vier.

Die Tätigkeitsperiode beträgt zwei Jahre. Kandidieren können alle Mitarbeiter unter 23, die mindestens sechs Monate im Betrieb beschäftigt sind.

Er/sie vertritt – meist in Abstimmung mit dem Betriebsrat – die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der jungen Mitarbeiter, achtet auf die Einhaltung der Vorschriften, die für jugendliche Arbeitnehmer gelten, verlangt eine Mängelbeseitigung und bringt Vorschläge zur Aus- und Weiterbildung ein.

Der Jugendvertrauensrat ist weisungsfrei. Es besteht ein Beschränkungs- und Benachteiligungsverbot, ein Kündigungs- und Entlassungsschutz und Anspruch auf zwei Wochen Bildungsfreistellung pro Funktionsperiode.

Weitere Informationen unter: www.oegj.at

Landesjugendsekretär im Gewerkschaftsbund, sind in Tirol rund 150 Jugendvertrauensräte als Ansprechpartner für minderjährige Arbeitnehmer und Lehrlinge gewählt. „Ein ganz großes Thema ist Mobbing“, weiß Pollak. Mit Corona seien Depressionen und psychische Erkrankungen bei jungen Arbeitnehmern deutlich angestiegen. Teils seien auch Ausbildungsinhalte auf der Strecke geblieben. Und manchmal geht es schlicht darum, „dass Lehrlinge, die ja wenig Geld haben, in der Firmenkantine nicht billiger essen können.“



Coaching von Schulsprechern

Seite 6 / 04.11.2021

Reichweite: 123.000 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 124,35

Coaching von Schulsprechern

Zwölf Teilnehmer von Landesberufsschulen erfuhren in der Schulung durch AK und Gewerkschaftsjugend (ÖGJ-Sekretär Christoph Frühstück, hinten, 3.v.r.) etwa mehr über Rechte und Pflichten der Lehrlinge.

Foto: AK Burgenland



Schulsprecher von Lehrlingen bekamen Coaching

Seite 20 / 29.10.2021

Druckauflage: 10.119 | Reichweite: 32.000 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 220,98

Schulsprecher von Lehrlingen bekamen Coaching

Bildung.

Gemeinsam mit der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) schulte die Arbeiterkammer nun Klassen- und Schulsprecher aus allen Berufsschulen im Land. Beim Seminar erfuhren 12 Teilnehmer aus Eisenstadt, Oberwart und Pinkafeld mehr über grundlegende Rechte und Pflichten der Lehrlinge, die sie vertreten.



Die Pfnier Lehrlinge durften abstimmen

Seite 37 / 28.10.2021

Druckauflage: 16.206 | Reichweite: 19.522 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 416

Die Pfnier Lehrlinge durften abstimmen

Die Lehrlinge des Unternehmens wählten vergangene Woche einen neuen Jugendvertrauensrat.

OBERPULLENDORF. Das Team der Pfnier-Lehrlinge stellte sich vor kurzem zur Wahl.

Zum Vorsitzenden wurde Patrick Schuh aus Stoob gewählt. Der Maurer- und Betonbaulehrling wird bei seiner Arbeit von seinem Stellvertreter, dem Jungmaurer Marcel Kemkemer aus Lackenbach unterstützt.

Ebenfalls im Team sind Lukas Holy aus Lackenbach und Gabriel Nowak aus Ritzing. Von 23 Wahlberechtigten gaben 20 ihre Stimme ab. Alle 20 Stimmen und damit zwei Mandate entfielen auf das Team Pfnier.



ÖGJ-Sekretär Christoph Frühstück, Patrick Schuh, Lukas Holy, Marcel Kemkemer, Gabriel Nowak und Peter Reitter. ÖGB Burgenland

„Profit für alle“

„Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie in den Betrieben, da die Jugendlichen ihre Vertreter selbst wählen.

Von einem starken Jugendvertrauensrat profitieren alle, weil nicht nur Lehrlinge, sondern auch die Geschäftsleitung eine Ansprechperson haben“, betont Pfnier-Betriebsratsvorsitzender Michael Mohl.

Sprachrohr

„Junge Kollegen haben andere Anliegen als Ältere. Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben. Ein Jugendvertrauensrat ist das Sprachrohr der jungen Arbeitnehmer, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchzusetzen“, erklärt der Landesjugendvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz, Peter Reitter.



JUZ Feldkirchen wird gut angenommen

Seite 15 / 21.10.2021

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 118,94

JUZ Feldkirchen wird gut angenommen

FELDKIRCHEN. Mitte September wurde das ÖGJ-Jugendzentrum (JUZ) Feldkirchen offiziell eröffnet. Seither ist es bestens besucht. Bürgermeister David Allerstorfer bekräftigte, wie wichtig ein Treffpunkt für Jugendliche in der Gemeinde sei. ÖGB-Landessekretär Stefan Guggenberger lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. „Für die Jugendlichen steht unter anderem ein Wuzeltisch, eine Dartscheibe und ein Billardtisch zur Verfügung und auch der Außenbereich ist attraktiv gestaltet“, berichtet Stefan Reichl vom Betreiberverein OÖ JCUV.



Großer Andrang herrschte bei der Eröffnungsfeier im September. Foto: JCUV

**BVZ**

BVZ / Neusiedler

ÖGB PRESSESPIEGEL

Ausflug zur ÖGB

Seite 15 / 21.10.2021

Reichweite: 23.713 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 39,44

Ausflug zur ÖGB

Die Jugendlichen vom Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH „DIALOG“ Neusiedl/See absolvierten auf Einladung des ÖGB Neusiedl am See in Zusammenarbeit mit der ÖGJ und der Arbeiterkammer Burgenland einen Tagesausflug in Wien. Schwerpunkt des Ausfluges war die Geschichte der Arbeiterbewegung in Wien.

Die Jugendlichen besuchten in Wien einige historische Denkmäler. Foto: zVg



Eine gute Anlaufstelle für die Lehrlinge

Seite 93 / 30.09.2021

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 227,05

Eine gute Anlaufstelle für die Lehrlinge

Im Jugendzentrum Micheldorf stehen Themen wie Ausbildung, Lehre und Beruf im Fokus.



VON FRANZ STAUDINGER

MICHELDORF. Das ÖGJ Jugendzentrum Micheldorf bietet gerade für Lehrlinge die perfekte Anlaufstation.

Als Jugendzentrumsleiterin ist **Iris Poxleitner** die Ansprechperson für alle möglichen Anliegen bezüglich Lehre, rechtliche Fragen und Weitervermittlung. Von der Lehrstellensuche über Bewerbung/



Iris Poxleitner, Leiterin des Jugendzentrums Micheldorf. Foto: JUZ Micheldorf

Lebenslauf schreiben, diverse Vorträge über Rechte und Pflichten von Lehrlingen aber auch Infos bezüglich Gewerkschaft und Jugendvertrauensräte können im Jugendzentrum eingeholt werden. „Bei Problemen kann, natürlich nur wenn gewünscht, auch mit den jeweiligen Jugendsekretären der zuständigen Gewerkschaft oder der Arbeiterkammer Kontakt aufgenommen werden“, so Poxleitner.

Im Zeichen der Lehre

„Gerade jetzt im September und Oktober steht bei uns alles im Zeichen der Lehre“, fährt sie fort. Unter dem Motto „Mei Lehr' kau mehr“ stehen Diskussionsrunden, Infonachmittage und diverse andere Projekte am Programm.



Die Lehrlinge sind unsere Zukunft

Seite 52 / 29.09.2021

Druckauflage: 20.153 | Reichweite: 58.444 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 936

Die Lehrlinge sind

Der Weizer Jobday am 13. Oktober ist ein nützlicher Baustein, um die berufliche Zukunft zu planen.

Welche ausgezeichneten Lehrlinge bei uns in der Region ausgebildet werden, zeigten die erst vor kurzem zu Ende gegangenen Euroskills, wo aus unserem Bezirk alle vier Teilnehmer eine Medaille gewinnen konnten: Zwei Goldene, eine Silberne und eine Bronzene wanderten davon in unseren Bezirk. Für den Wirtschaftsstandort Weiz ist es enorm wichtig, bestausgebildete Fachkräfte zu haben.

Damit dies auch weiterhin so bleibt und die Fachkräfte von morgen genau den Beruf auswählen, der am besten zu ihnen passt, findet der Jobday in Weiz statt. Dieser geht am Mittwoch,

13. Oktober, im Kunsthaus über die Bühne.

„Beim Jobday in Weiz geht es vorrangig um die Lehre und da ist wirklich alles dabei, was Rang und Namen hat – das ‚Who is Who‘ der regionalen Ausbildungsbetriebe. Eine einmalige Infomöglichkeit für alle Schüler, Lehrer und ganz besonders auch Eltern“, sagt Gerhard Ziegler, Koordinator für IBI und den Jobday in Weiz.

Rund 14 Beratungsstellen und 35 Betriebe stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat bei ihrer Entscheidung zum Eintritt ins Berufsleben zur Seite.

Lehrling gesucht

„Lehrlinge waren schon zuletzt sehr gefragt – Corona hat die Situation noch verschärft: Nahezu alle Betriebe suchen dringend Lehrkräfte. Das bedeutet für die Jugendlichen auch: So gute Chancen, wirklich den



Informationen für Jugendliche gab es am Jobday. WOCHE

Lehrplatz zu bekommen, den man sich wünscht, gab es noch nie“, ergänzt Ziegler.

Unter Einhaltung der 3G-Regel und weiteren Sicherheitsmaßnahmen, sollte es heuer doch möglich sein, wieder einen tollen Jobday anbieten zu können. Das Interesse daran ist jedenfalls riesengroß: Alle wichtigen Ausbildungsbetriebe aus



Die Lehrlinge sind unsere Zukunft

Seite 53 / 29.09.2021

Druckauflage: 20.153 | Reichweite: 58.444 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 936

unsere Zukunft



schon in den Schulen wird schon um Lehrlinge geworben. Hofmüller

In der Region sind mit dabei und freuen sich, ihre Lehr- und Ausbildungsplätze präsentieren zu können. Schulen können sich noch unter www.ibi-weiz.at anmelden. Der Eintritt zur Veranstaltung ist natürlich frei. Schon am Dienstag, 12. Oktober gibt es um 18 Uhr auch einen eigenen Eltern-Infoabend (siehe Seiten 54/55).

SIE SIND AM JOBDAY IM KUNSTHAUS VOR ORT

- Infostand-IBI Weiz
- WKO und WIFI
- Arbeiterkammer
- ÖGB und ÖGJ
- AMS Weiz
- BIZ Talentecheck
- Poly Weiz
- bfi Steiermark
- LOGO
- Chance B
- Steirische Volkswirtschaft - „Berufs FindungsBegl.“ und „Your Job“
- Lehre im Tourismus
- 200 % Chancen
- Mosdorfer GmbH
- Rosendahl Nextrom
- Winkelbauer GmbH
- Lieb Bau Unternehmensgruppe
- Pichlerwerke Weiz
- Josef Göbel GmbH
- Rauchfangkehrer Robert Kump
- KWB-Kraft & Wärme aus Biomasse
- Raiba Weiz-Anger
- Andritz Hydro
- Siemens Energy
- Elin Motoren GmbH
- Magna Auteca, Energy Storage Systems, Heavy Stamping, Presstec, Powertrain
- Strobl Bau-Holzbau
- Fliesenblitz
- Intersport Pilz Weiz
- Viktor Sajowitz
- ADA Möbelfabrik GmbH Anger
- BT-Anlagenbau
- Dynamoc Assembly Machines
- evon GmbH
- Vescon Systemtechnik GmbH
- Willingshofer
- Steiermärkische Landesbahnen
- Universitätsdruckerei Klampfer
- dm-Drogeriemarkt
- Naturparkhotel Bauernhofer
- Der Ederer
- Spar Österreich Warenh.-GmbH
- Landring Weiz
- Birkfelder Wirtschaftsbetriebe
- Rondo Ganahl AG
- Weitzer Parkett
- Milteco GmbH und Estyria Naturprodukte GmbH
- Steirerhaus-Teubl & Teubl Baugesellschaft mbH



Neuer Vertreter von 40.000 Lehrlingen

Seite NEUE10 / 26.09.2021

Druckauflage: 37.226 | Reichweite: 64.000 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 114,63

GEWERKSCHAFTSJUGEND

Neuer Vertreter von 40.000 Lehrlingen

Richard Tiefenbacher (23) ist neuer Chef der Gewerkschaftsjugend. Er wurde mit knapp 82 Prozent zum geschäftsführenden Vorsitzenden der ÖGJ und damit zum Vertreter von 40.000 Lehrlingen gewählt. Der Niederösterreicher folgt auf Susanne Hofer. Er will sich vor allem für eine qualitativ hochwertige Lehrlingsausbildung einsetzen.



JUZ Feldkirchen wird am 15.09. offiziell eröffnet

Seite 15 / 09.09.2021

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 317,23

JUZ Feldkirchen wird am 15.09. offiziell eröffnet

FELDKIRCHEN. Das ÖGJ-Jugendzentrum (JUZ) Feldkirchen lädt am Mittwoch, 15. September, ab 15 Uhr zur offiziellen Eröffnungsfeier. Dabei können sich Jugendliche und Eltern ein Bild vom JUZ machen, sich vor Ort über die Angebote und Ausstattung informieren und die handelnden Personen kennenlernen. Seit Ende Juli

ist das neue JUZ geöffnet. Der Ansturm von Jugendlichen ist jetzt schon groß. „Das Jugendzentrum hatte einen sehr guten Start. Gleich von Anfang an waren zahlreiche Jugendliche da und nutzen unser breites Angebot. Ich rechne damit, dass mit Herbst noch mehr Jugendliche ins Jugendzentrum strömen werden, weil sich die Freizeitaktivitäten dann eher in den Innenbereich verlagern. Wir sind bereit und freuen uns, denn jeder darf zu uns kommen“, erklärt Jugendbetreuerin Veronika Radovanovic.

Das ÖGJ-Jugendzentrum Feldkirchen, am Marktplatz 20, hat Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Alle wichtigen Informationen sind unter jcu.at/feldkirchen, auf facebook.com/juzfeldkirchendonau und auf Instagram unter [oegj_juz_feldkirchen](https://instagram.com/oegj_juz_feldkirchen) zu finden.



Veronika Radovanovic leitet das Jugendzentrum.

Foto: JCUV



Benefizkonzert mit Stüngö für Jugendzentrum Ebensee

Seite 42 / 12.08.2021

Druckauflage: 37.940 | Reichweite: 40.188 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 317,13

Benefizkonzert mit Stüngö für Jugendzentrum Ebensee

EBENSEE. Am 14. August veranstaltet die Bürgerliste für Ebensee (Büfe) ein Benefizkonzert mit der Band „Stüngö“ im Rathauspark Ebensee.



Der Eintritt zum „Stüngö“-Konzert ist frei, alle freiwilligen Spenden kommen zur Gänze dem ÖGJ-Jugendzentrum Ebensee zugute. Auch der Erlös aus dem Verkauf von Getränken und Speisen wird dem JUZ gespendet. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Großen Rathaussaal statt. Einlass ab 18.30 und Beginn zirka 19.30 Uhr. Das musikalische Urgestein Fritz Stingl hat sich mit seiner Band „Stüngö“ vom Wirken als Begleitband von Hans Söllner erfolgreich emanzipiert. Die Vorliebe zum



Der Musiker Fritz Stingl kommt nach Ebensee.

Foto: Privat

Reggae mit Verbindung zu alpenländischer Volksmusik ist geblieben. Das Video zu ihrem bekanntesten Song „Die Lösung“ verzeichnet auf Youtube inzwischen weit über vier Millionen Klicks. Als Support vor „Stüngö“ wird Philipp aus Ischl zu hören und zu sehen sein. Das Konzert findet unter Einhaltung der zum Zeitpunkt gültigen Verordnungen zur Covid-19-Prävention statt.



7. Open-Air-Sommerkino im Moorbad Schrems

Seite 39 / 11.08.2021

Druckauflage: 19.638 | Reichweite: 16.020 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 228,75

7. Open-Air-Sommerkino im Moorbad Schrems

SCHREMS. Die Waldviertler Jugendvertrauensräte zeigen auch während der Corona-Pandemie starken Zusammenhalt und stellen wieder das beliebte Open-Air-Sommerkino im Moorbad Schrems auf die Beine.

Zum mittlerweile siebten Mal findet am Freitag, den 13. August das Open-Air-Sommerkino im Moorbad Schrems statt. Unter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen (3G-Regel) soll auch heuer wieder ein groß-

artiges Event präsentiert werden. Organisiert von den Waldviertler Jugendvertrauensräten, ÖGJ NÖ und AK Young NÖ sowie den Waldviertler Kinos feiert der brandneue Film „Free Guy“ Premiere.

Karten sind am 13.8. ab 18 Uhr an der Abendkasse erhältlich sowie im Vorverkauf im ÖGB-Büro Gmünd. Filmstart ist ca. um 21 Uhr. Reservierungen und Anfragen unter jasmin.schoen@oegb.at oder Tel. 0664 614 50 34.



Tickets für das Sommerkino: Normalpreis € 10,00; vergünstigter Preis für Gewerkschaftsmitglieder € 6,00.

Foto: ÖGB



Neue JUZ-Leiterin hat viel vor

Seite 15 / 05.08.2021

Druckauflage: 28.956 | Reichweite: 30.671 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 475,75

Neue JUZ-Leiterin hat viel vor

Veronika Radovanovic möchte Lehre und Ausbildung in Fokus rücken

FELDKIRCHEN. Was brauchen Jugendliche? Für die neue Leiterin des ÖGJ-Jugendzentrums (JUZ) Feldkirchen ist die Antwort auf die Frage klar: Freiraum und jemanden, der ihre Anliegen ernst nimmt.



„Gerade in schwierigen Situationen ist der Zusammenhalt der Jugendlichen wichtig. Im Jugendalter steht man vor einer Vielzahl wichtiger Entscheidungen, die einen mitunter vor große Herausforderungen stellen. Besonders bei Fragen rund um Lehre oder Ausbildung gibt es viel zu beachten und sorgfältig abzuwägen, um die richtige Wahl zu treffen. Speziell zu diesen Themen bieten wir den Jugendlichen ein offenes Ohr und gute Tipps, um den Horizont zu

erweitern und die richtige Wahl zu treffen“, so Veronika Radovanovic (22), Leiterin des neuen Jugendzentrums in Feldkirchen.

Einblick in spannende Berufe

Wie schwierig es sein kann, die richtige Entscheidung zu treffen, weiß die frischgebackene JUZ-Leiterin aus eigener Erfahrung. Denn nach der abgeschlossenen technischen Lehre wurde ihr klar, dass sie lieber einen Beruf ergreifen möchte, in dem sie mehr menschlichen Kontakt hat. Daher macht sie noch berufsbegleitend eine Ausbildung zur Diplom Lebens- und Sozialberaterin. „Den Jugendlichen kann ich aus eigener Erfahrung sagen: Hörst darauf, was ihr selbst wollt. Es ist gleichgültig, ob sich der Vater einen Techniker, die Mutter einen Arzt und die Großmutter einen Rechtsanwalt wünscht, wichtig ist, was ihr selbst wollt.



Veronika Radovanovic steht für Fragen zur Verfügung.

Foto: JCUV

Im ÖGJ-Jugendzentrum Feldkirchen sind wir gerne für euch da, geben dir einen Einblick wie viele spannende Berufe es in der Arbeitswelt eigentlich gibt und helfen dir, den richtigen für dich zu finden“, so Radovanovic. Das JUZ Feldkirchen, am Marktplatz 20, öffnete am 27. Juli offiziell seine Pforten. Die Öffnungszeiten sind Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 20 Uhr.



Stimme für Lehrlinge im BFI Mattersburg gewählt

Seite 29 / 04.08.2021

Druckauflage: 16.348 | Reichweite: 19.693 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 253,05

Stimme für Lehrlinge im BFI Mattersburg gewählt

MATTERSBURG. Im BFI Mattersburg fand kürzlich die Wahl zum Ausbildungsvertrauensrat statt. Dabei wurde Chiara Dunkl zur Vorsitzenden gewählt. „Junge Kolleginnen und Kollegen haben andere Anliegen und Interessen als ältere. Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben. Ein Ausbildungsvertrauensrat ist das Sprachrohr der jungen ArbeitnehmerInnen in Lehrwerkstätten wie dem BFI Mattersburg, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchzusetzen zu können“, erklärt ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück.

Klares Wahlergebnis

Bei der Wahl zum Ausbildungsvertrauensrat im BFI Mattersburg wurde Chiara Dunkl zur Vorsitzenden. Ihr Stellvertreter ist Samuel Durrani. Das Wahlergebnis fiel eindeutig aus: Chiara und ihr Team erhielten 100



Chiara Dunkl (mi.) wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. ÖGB BGLD

Prozent der Stimmen. Im BFI Mattersburg werden derzeit 47 Personen in verschiedensten Berufen ausgebildet, der Schwerpunkt liegt im Metallbereich. „Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie, da die Jugendlichen ihre VertreterInnen selbst wählen. Von einem starken Ausbildungsvertrauensrat profitieren alle, weil nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die Geschäftsleitung eine Ansprechperson haben“, so Frühstück.



Lehrlinge wählen ihre Vertrauensräte

Seite 22 / 28.07.2021

Druckauflage: 16.206 | Reichweite: 19.522 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 104

Lehrlinge wählen ihre Vertrauensräte

STOOB. Bei Alu Sommer in Stoob fand die Wahl zum Jugendvertrauensrat statt. Dabei wurde Sandra Hruby zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Stefanie Grahek. Alu Sommer bildet derzeit 21 Lehrlinge aus. Unter anderem absolvieren sie eine Lehre zum Metalltechniker oder Konstrukteur. Manche von ihnen machen auch eine Doppellehre.



ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück (li.) und Betriebsrat Uwe Weidinger (re.) gratulieren den neuen Vertrauensräten bei Alu-Sommer.

Foto: Ö



Stimme für Lehrlinge

Seite 36 / 22.07.2021

Reichweite: 33.074 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 420,08

Jugend. ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück, Stefanie Grahek, Laura Marie Szauer, Sandra Hruby, Clemens Leitner, Alexander Drescher, Simon Praunseis, Marc Treiber und Betriebsrat Uwe Weidinger.

Foto: ÖGB Burgenland

Stimme für Lehrlinge

Alu Sommer | Sandra Hruby wurde zur Vorsitzenden des Jugendvertrauensrats gewählt.

STOOB | Bei der Firma Alu Sommer fand die Wahl zum Jugendvertrauensrat statt. Dabei wurde Sandra Hruby zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Stefanie Grahek. „Junge Kolleginnen und Kollegen haben andere Anliegen und Interessen als Ältere. Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben. Ein Jugendvertrauensrat ist das Sprachrohr der jungen ArbeitnehmerInnen in der Firma Alu Sommer, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchsetzen zu können“, berichtet ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück. Alu Sommer bildet derzeit 21 Lehrlinge aus. Manche von ihnen machen auch eine Doppellehre.



Stimme für Lehrlinge

Seite 34 / 22.07.2021

Reichweite: 33.074 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 420,08

Jugend. ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück, Stefanie Grahek, Laura Marie Szauer, Sandra Hruby, Clemens Leitner, Alexander Drescher, Simon Praunseis, Marc Treiber und Betriebsrat Uwe Weidinger.

Foto: ÖGB Burgenland

Stimme für Lehrlinge

Alu Sommer | Sandra Hruby wurde zur Vorsitzenden des Jugendvertrauensrats gewählt.

STOOB | Bei der Firma Alu Sommer fand die Wahl zum Jugendvertrauensrat statt. Dabei wurde Sandra Hruby zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Stefanie Grahek. „Junge Kolleginnen und Kollegen haben andere Anliegen und Interessen als Ältere. Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben. Ein Jugendvertrauensrat ist das Sprachrohr der jungen ArbeitnehmerInnen in der Firma Alu Sommer, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchsetzen zu können“, berichtet ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück. Alu Sommer bildet derzeit 21 Lehrlinge aus. Manche von ihnen machen auch eine Doppellehre.



BFI: Vertrauensrat gewählt

Seite 23 / 15.07.2021

Reichweite: 16.874 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 157,5

BFI: Vertrauensrat gewählt

MATTERSBURG | „Junge Kollegen haben andere Anliegen und Interessen als Ältere. Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben. Ein Ausbildungsvertrauensrat ist das Sprachrohr der jungen ArbeitnehmerInnen in Lehrwerkstätten wie dem BFI Mattersburg, um ihre Anliegen zu vertreten und auch durchzusetzen zu können“, erklärt ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück. Im BFI Mattersburg fand

die Wahl zum Ausbildungsvertrauensrat statt. Dabei wurde Chiara Dunkl zur Vorsitzenden gewählt. Ihr Stellvertreter ist Samuel Durrani. Chiara und ihr Team erhielten 100 Prozent der Stimmen. 39 Lehrlinge waren wahlberechtigt. Im BFI Mattersburg werden derzeit 47 junge Männer und Frauen in verschiedensten Berufen ausgebildet, der Schwerpunkt liegt im Metallbereich. „Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie, da die Jugendlichen ihre VertreterInnen selbst wählen. Von einem starken Ausbildungsvertrauensrat profitieren alle,

weil nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die Geschäftsleitung eine Ansprechperson haben“, erklärt ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück.

Live-Musik im Peacock

MATTERSBURG | Im Rahmen der „Wohnzimmer-Sessions“ gastiert die aufstrebende Band „Monokay“ am Freitag dieser Woche im Peacock. Die Band setzt sich aus Quentin Wetchy sowie den beiden Mattersburgern Daniel Pinter und Paul Leitgeb zusammen.



BFI: Vertrauensrat gewählt. Marcel Horvatits, ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück, Denise Mayrhofer, Chiara Dunkl, Alexander Unegg, Bernhard Seipel und ÖGB-Regionalsekretär Andreas Holzer nach der abgehaltenen Wahl.



Alles zur Lehre im ÖGJ-JUZ Micheldorf

Seite 70 / 08.07.2021

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 170,25

IM INTERNET

meinbezirk.at/kirchdorf

Hier finden Sie mehr Fotos zu den Berichten sowie weitere Geschichten aus Ihrer Region.



KREMSMÜNSTER. Vespa-Segnung im Stift Kremsmünster

Das Unternehmen „Stadler Motorsport“ organisierte im Stift Kremsmünster eine Vespa-Segnung, an der mehr als 180 Fahrer teilnahmen.

**von unseren Regionauten
Rollende Engel**

meinbezirk.at/4731893



MICHELDORF. Alles zur Lehre im ÖGJ-JUZ Micheldorf

Lehrberufe werden für Jugendliche wieder attraktiver. Damit es mit dem Start ins Berufsleben klappt, lud das ÖGJ-Jugendzentrum (JUZ) Micheldorf zu einem Infoabend.

meinbezirk.at/4736429



Ferialjob und Praktikum sind zwei Paar Schuhe

Seite 4 / 04.07.2021
Dokumentengröße: 1/16

Ferialjob und Praktikum sind zwei Paar Schuhe

Gewerkschaft. Der Start in die Arbeitswelt gestaltet sich heuer für viele junge Menschen holprig. Die Corona-Pandemie hat die Zahl der Praktikums- und Ferialjobplätze schmelzen lassen. „Für alle, die trotzdem einen ergattern konnten, haben wir Tipps für einen guten Start“, erklärt Christoph Frühstück, Landessekretär der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) im Burgenland. Das Wichtigste sei, den Unterschied zwischen Ferienjob und Praktikum zu kennen. Wer in den Ferien nur Geld verdienen will, sucht sich einen Ferienjob. Das ist ein befristetes Dienstverhältnis und muss normal bezahlt werden. „Immer einen Dienstzettel einfordern, dort steht alles Wichtige drauf.“

Das Praktikum ist ein Ausbildungsverhältnis. Hier sind Tätigkeiten zu erledigen, die mit der Ausbildung zu tun haben. Die Bezahlung ist meist niedriger als im Ferialjob.



ÖGJ informiert zum Urlaubsgeld

Seite 20 / 24.06.2021

Reichweite: 23.149 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 419,96

AUFGESCHNAPPT



Natur mit allen Sinnen genossen. Der Kindergarten Markt Neuhodis wird bald Naturparkkindergarten. Im Zuge der Vorbereitungen lernen die Kids den Naturpark Geschriebenstein-Írottktő kennen. Gleichzeitig soll ihnen ökologisches Bewusstsein vermittelt werden. *Foto: Verena Erdödi*

Natur mit allen Sinnen genießen

Der Kindergarten in Markt Neuhodis unter der Leitung von Verena Erdödi liegt im Naturpark Geschriebenstein-Írottktő und wird demnächst Naturparkkindergarten

Planschen in der Sommerhitze

Kaum sind ein paar Sonnenstrahlen zu sehen und Wasser in der Nähe, lassen sich die Kindergartenkinder aus Kemetzen nur schwer vom Planschen oder To-

ben im Wasser abhalten. „Die Faszination für das kühle Nass ist riesig. Einmal im Planschbecken, oder einer einfachen Waschwanne bereit gemacht, sind sie gar nicht mehr so leicht aus dem Wasser zu bekommen“, erzählt Kindergartenleiterin Friederike Hochwarter.

ÖGJ informiert zum Urlaubsgeld

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Burgenland informiert in der Berufsschule Pinkafeld zum Thema Urlaubsgeld. „Urlaubsgeld ist nicht im Gesetz verankert, sondern gibt es nur auf Basis von Kollektivverträgen, die von den Gewerkschaften verhandelt werden. Während einer Aktionswoche haben wir die Lehrlinge des Burgenlandes darüber informiert“, erklärt Christoph Frühstück, ÖGJ-Landes-



ÖGJ informiert zum Urlaubsgeld

Seite 21 / 24.06.2021

Reichweite: 23.149 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 419,96

AUFGESCHNAPPT

ekretär. Bei Aktionen vor den Berufsschulen hat die ÖGJ Burgenland aufgeklärt, aber in der Mittagspause auch Eis an die SchülerInnen verteilt. Viele nahmen auch die Gelegenheit wahr, am ÖGJ-Gewinnspiel teilzunehmen. Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig Gewerkschaften in der Krise sind. Ohne sie gäbe es keine Kurzarbeit und sie verhandeln auch in schwierigen Zeiten Gehalts- und Lohnerhöhungen“, so Frühstück.



ÖGJ informiert zum Urlaubsgeld. Andreas Holzer, Markus Melichar, Andreas Rotpuller, Dorottya Kickinger, Christoph Frühstück, Jasmin Lakits, Karin Mayer, Birgit Kutrovatz und Ewald Gossy in Pinkafeld. *Foto: ÖGJ*



Lenzing wählt Jugendvertrauensrat

Seite 10 / 13.06.2021
Dokumentengröße: 1/8

Lenzing wählt Jugendvertrauensrat

Heiligenkreuz. Bei Lenzing Fibers in Heiligenkreuz fand vor Kurzem eine Jugendvertrauensratswahl statt. Dabei wurde Marc Huber zum Vorsitzenden gewählt. Er wird unterstützt von Jakob Pumm, Patrick Steindl und Lukas Szombath. Bei Lenzing Fibers werden derzeit 17 Lehrlinge ausgebildet. Sie lernen Berufe wie Schlosser oder Elektroinstallateur. „Jugendvertrauensräte bedeuten mehr Demokratie in den Betrieben, da die Jugendlichen ihre Vertreter selbst wählen. Von einem starken Jugendvertrauensrat profitieren alle, weil nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die Geschäftsleitung eine Ansprechperson haben“, erklärt ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück. Denn junge Mitarbeiter hätten andere Anliegen und Interessen als Ältere. „Daher ist es wichtig, dass sie auch einen Ansprechpartner in ihrem Alter haben“, betont Frühstück.



Volle Power für die Jugend

Seite 18 / 02.06.2021

Druckauflage: 3.007 | Reichweite: 8.690 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 571,28

Neue Qualitätsstufe | Das Ennsdorfer Jugendzentrum wird nun vom OÖ

Von Ingrid Vogl

ENNSDORF | Jugendliche brauchen Freiraum, in dem sie ungestört ihre Freizeit verbringen können oder sich in Ruhe mit Freunden und Bekannten treffen können. Mit dem ÖGJ-Jugendzentrum wird nun genau so ein Ort für die Jugendlichen in Ennsdorf geschaffen.

Die Gemeinde hat sich mit dem Trägerverein OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein auf ein Konzept geeinigt, das eine qualitative Jugendarbeit in den bestehenden Räumlichkeiten garantiert. „Jugendliche brauchen einen Freiraum – gerade jetzt nach den vielen Wochen der Reduzierung der sozialen Kontakte“, erklärt Bürgermeister Daniel Lachmayr, warum das Ennsdorfer Jugendzentrum gerade jetzt zu neuem Leben erweckt wird. „Mit dem neuen Angebot wird die Jugendarbeit auf eine neue Qualitätsstufe gestellt“, freut sich der Ennsdorfer Ortschef auf den Herbst.

Für den Betrieb des Jugendzentrums ist der OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein (JCUV) verantwortlich, der insgesamt 17 Jugendeinrichtungen betreut und Oberösterreichs größter Betreiber von Jugendzentren ist. Das ÖGJ-JUZ Ennsdorf ist für den Verein der erste Ausflug über die Landesgrenzen. „Wir



Stefan Reichl (Leiter OÖ JCUV), Bürgermeister Daniel Lachmayr, Birgit Wallner (Vorsitzende Familien-, Jugend- und Sozialausschuss) und Kurt Winter (Geschäftsführer OÖ JCUV) freuen sich über das neue Ennsdorfer Jugendzentrum. Foto: JCUV

freuen uns darauf, bald unser erstes Jugendzentrum in Niederösterreich eröffnen zu dürfen. Die Jugendlichen in Ennsdorf können sich auf ein tolles Jugendzentrum freuen. Unser Slogan ‚Volle Power für die Jugend‘ ist nicht einfach nur ein Slogan, wir leben ihn auch. Darum setzen wir in unseren Jugendzentren neben der Freizeitbetreuung auch auf ein umfangreiches Angebot an Aktivitäten, die wir gemeinsam mit den Jugendlichen ausarbeiten. Hier ist es uns sehr

wichtig, dass die Jugendlichen eingebunden werden und aktiv mitgestalten können. Außerdem bieten wir aktive Unterstützung bei Fragen rund um Lehre und Ausbildung an“, erklärt Stefan Reichl, der Vereinsleiter des JCUV.

Die Jugendlichen werden eingebunden

Die Anliegen der Jugendlichen sollen auch gehört werden. Deshalb gibt es im ÖGJ-



Volle Power für die Jugend

Seite 19 / 02.06.2021

Druckauflage: 3.007 | Reichweite: 8.690 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 571,28

Jugendcenter-Unterstützungsverein betrieben.



tägliche Freizeitbetreuung bestens vorbereitet. Es wird modern ausgestattet: Von gratis WLAN über einen Wuzeltisch bis hin zu diversen Spielen wird vieles geboten. Dazu kommen große Couchen und zahlreiche Sitzgelegenheiten, damit sich die Besucher ungestört treffen können. „Auch Jugendliche freuen sich über eine moderne, einladende Ausstattung“, ist Stefan Reichl überzeugt.

Schwerpunkt liegt auf Arbeit und Ausbildung

JUZ einen monatlichen Stammtisch, bei dem alle interessierten Jugendlichen ihre Anliegen und Ideen rund um das Jugendzentrum diskutieren können. So werden gemeinsame Aktivitäten geplant und wichtige Entscheidungen rund um das Jugendzentrum gefällt. Außerdem wird ein JUZ-Ausschuss ins Leben gerufen, in dem besonders engagierte Jugendliche gemeinsame Projekte planen und organisieren können. Natürlich ist das Jugendzentrum auch auf die tag-

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Themen Ausbildung und Lehre. Hier erhalten die Jugendlichen Unterstützung bei der Suche nach einer Lehrstelle oder dem richtigen Ausbildungsplatz. Außerdem bekommen sie Unterstützung beim Bewerbungsprozess. „Wir wollen den Jugendlichen vermitteln, wie wichtig eine gute Ausbildung ist. Darum liegt hier unser besonderer inhaltlicher Schwerpunkt. Wie wichtig diese Themen auch für Jugendliche sind, sehen wir in unseren Jugendzentren tagtäglich. Genau darin liegt unsere besondere Stärke als OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein“, erklärt Kurt Winter, der Geschäftsführer des Jugendcenter-Unterstützungsvereins.



Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte der Zukunft

Seite 31 / 02.06.2021

Druckauflage: 11.105 | Reichweite: 10.517 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 219,63

ÖGJ-Landesvorsitzender Mario Pichler überreichte Landtagspräsident Rohr und LR Schaunig ihre Forderungen.

Foto: Büro LHStv.in Schaunig

Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte der Zukunft

VON DAVID HOFER

KLAGENFURT. Die Kärntner Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) übergab eine Resolution an Lehrlingsreferentin Gaby Schaunig und Landtagspräsident Reinhart Rohr. Kernelement der Forderungen ist die Steigerung der Chancen auf Ausbildung am Arbeitsmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Arbeitsmarktstrategie 2021+ für Kärnten

beschäftigt sich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um nachhaltig sicherzustellen, dass zielgerichtete Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen und konstant an der qualitativen Chancenverbesserung für Jugendliche und junge Erwachsene am Arbeitsmarkt gearbeitet wird. „Gerade deshalb haben wir bereits mit Beginn der Corona-Pandemie die überbetrieblichen Lehrausbildungsplätze aufgestockt.“



Ein Plädoyer für die Lehre

Seite 36 / 02.06.2021

Druckauflage: 143.127 | Reichweite: 135.551 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 3.517,31

Ein Plädoyer für die Lehre

Die Kärntner Gewerkschaftsjugend bringt eine Resolution für die Lehrlinge im Kärntner Landtag ein.

VON DAVID HOFER

KLAGENFURT. Die Kärntner Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) übergab eine Resolution an Lehrlingsreferentin Gaby Schaubig und Landtagspräsident Reinhart Rohr. Kernelement der Forderungen ist die Steigerung der Chancen auf Ausbildung am Arbeitsmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Arbeitsmarktreferentin Schaubig betonte bei der Übernahme der Resolution: „Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte der Zukunft. Die Arbeitsmarktstrategie 2021+ für Kärnten beschäftigt

sich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um nachhaltig sicherzustellen, dass zielgerichtete Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen und konstant an der qualitativen Chancenverbesserung für Jugendliche und junge Erwachsene am Arbeitsmarkt gearbeitet wird.“

Lehrlinge berücksichtigen

„Nichts ist schlimmer und demotivierender als gleich zu Beginn des Arbeitslebens mit Arbeitslosigkeit konfrontiert zu werden. Lehrlinge wurden im Krisenmanagement der Bundesregierung kaum berücksichtigt und drohen zu einer vergessenen Generation zu werden“, so der Landesvorsitzende der ÖGJ Kärnten Mario Pichler. Insbesondere Jugendliche leiden unter eingeschränkten Kontakten und sind einer hohen



ÖGJ-Landesvorsitzender Mario Pichler überreichte Landtagspräsident Rohr und LR Schaubig ihre Forderungen

Foto: Büro LHStv.in Schaubig

psychischen Belastung ausgesetzt. Schon jetzt müssen Maßnahmen für mehr Lehrstellen gesetzt werden, um die Lage am Lehrstellenmarkt zu entschärfen.

Lehrlingsplätze aufstocken

„Gerade deshalb haben wir bereits mit Beginn der Coronapandemie die überbetrieblichen Lehrausbildungsplätze aufgestockt. Darüber hinaus erhalten Lehrlinge über die Arbeitnehmerförderung für berufliche Weiterbildung, beispielsweise, wenn sie einen Vorbereitungskurs für

die Lehrabschlussprüfung absolvieren, 75 Prozent der Kurskosten erstattet. Von der Teilnahme an Berufswettbewerben, über Lehre mit Matura bis hin zu Förderungen von Lehrwerkstätten sowie der zwischen- und überbetrieblichen Lehrausbildung, fördert das Land Kärnten eine Vielzahl an unterschiedlichen Maßnahmen, die die Qualität und Attraktivität der Ausbildung steigern und den Lehrlingen – egal welchen Alters – so viel Unterstützung wie möglich zukommen lassen“, so Schaubig.



ETWAS "SYSTEMATISCH" VERÄNDERN

Seite 17 / 29.04.2021

Druckauflage: 4.000 | Reichweite: 11.600 | Dokumentengröße: 1 | Werbewert: € 500

Oliver Jonischkeit sprach mit GPA-Bundesjugendsekretär Christian Hofmann

ETWAS „SYSTEMATISCH“ VERÄNDERN

Seit über einem Jahr befinden wir uns nun in der Ausnahmesituation einer Pandemie. Wie wirkt sich das auf das Angebot an Lehrstellen und die Qualität der Berufsausbildung aus? Schließlich sind ja auch Betriebe, die ausbilden, von Schließungen, Kurzarbeit etc. betroffen.

Es ist schwierig ein generelles Bild über die Ausbildungssituation von Lehrlingen zu zeichnen, in Bereichen wie der Gastronomie zum Beispiel ist die Ausbildung zum Erliegen gekommen, in der Industrie andererseits läuft als Beispiel im positiven wie negativen Sinne alles wie immer.

Zum Höchststand der Coronakrise waren fast 50 Prozent aller Lehrlinge in Kurzarbeit, entsprechend wichtig war die Forderung der Gewerkschaft, dass Lehrlinge in dieser Zeit 100 Prozent ihres Lehrlingseinkommens bekommen und die Pläne der Wirtschaftskammer die Lehrzeit zu verlängern an unserem Widerstand gescheitert sind.

Es braucht eine offensive Lehrstellenpolitik, ich möchte hier auf die jahrelange Forderung nach einem Ausbildungsfonds hinweisen. Betriebe, die in der Lage wären Lehrlinge auszubilden, dies aber nicht tun, zahlen in den Fonds ein und Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, erhalten entsprechende Förderungen. Es kann nicht sein, dass sich Unternehmen permanent über fehlende Fachkräfte beklagen, aber nichts in der Ausbildung tun.

Jetzt wäre die Situation, hier endlich etwas „systematisch“ zu verändern. Wir müssen außerdem über die Schulen in diesem Land reden, es ist nicht zu akzeptieren, dass so viele Jugendliche nicht mit adäquaten Fähigkeiten die Schule verlassen. Vielleicht könnten sich Unternehmen mit dem gleichen Elan wie für den 12-Stun-

den-Tag, auch für eine Bildungsreform einsetzen?

Es gibt ja auch die überbetrieblichen Bildungseinrichtungen für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz bekommen haben. Gibt es ein ausreichendes Angebot, wie schaut die Bezahlung aus und was sollte da verbessert werden?

Die Plätze in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) wurden auf Druck der ÖGJ aufgestockt. Besonders die ÖVP hat sich hier anfangs quergelegt, obwohl wir angesichts der Coronakrise sofort gewusst haben, dass dies notwendig sein wird.

Unsere Forderungen sind klar: die Lehrlinge in der ÜBA sollen auch das 13. und 14. Gehalt bekommen und der Deckungsbeitrag zu Lebensunterhalt, wie die Geldeistung in der überbetrieblichen Ausbildung offiziell heißt, sich in Richtung „normaler“ Lehrlingseinkommen entwickeln.

Was sagt ihr zu der immer wieder auftauchenden Forderung nach Einrichtung einer „Pflegelehre“?

Im Pflegebereich gibt es bereits genug Möglichkeiten eine berufliche Ausbildung zu absolvieren mit der Pflegelehre wird eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen in einen Bereich zu kommen, der körperlich u. psychisch anstrengend und nicht entsprechend attraktiv ist.

Die Debatte um höhere Gehälter und besonders kürzere Arbeitszeiten muss wieder Fahrt aufnehmen, denn jungen Menschen wird die Work-Life-Balance immer wichtiger und hier ist der Pflegebereich wenig attraktiv.

Wer die Nachwuchsprobleme in diesem Bereich lösen will muss nicht über die Ausbildung sprechen,

sondern über die Arbeitsbedingungen.

Spannend ist, dass besonders die ÖVP hinter diesem Vorhaben zur Etablierung einer Pflegelehre steht. Auch Arbeitgeber*innen haben sich hinter den Kulissen strikt gegen dieses Vorhaben ausgesprochen, allein die Gesundheitspartei der WKÖ steht hinter dem Modell der Pflegelehre.

Es spricht nicht besonders viel für ein Ausbildungssystem, wenn es sowohl Arbeiterkammer, Gewerkschaften wie auch die nichtkommerziellen Trägervereine nicht wollen.

Außerdem gibt es bereits akademische wie nichtakademische Ausbildungsformen für den Gesundheits- und Sozialbereich. Hier müssen teilweise monatelange Praktika absolviert werden, für die Praktikant*innen kein Geld bekommen.

Warum sind bezahlte Pflichtpraktika in Industrie und Handel möglich, im Sozialbereich aber nicht? Das wäre eine sinnvolle Debatte und nicht die Frage nach einer Lehre, die keiner will und keiner braucht.

Angesichts der nach wie vor andauernden Pandemie: welche Maßnahmen sind aus Sicht der Jugend besonders dringend und welche Forderungen dazu habt ihr?

Es gäbe so vieles zu erwähnen, aber es gäbe einige Stellschrauben: Bezahlung von Praktika im Gesundheits- und Sozialbereich, um den betroffenen Kolleg*innen eine sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen.

Es braucht Maßnahmen, die Jobs für junge Menschen schaffen, welche es allein am Arbeitsmarkt nicht schaffen.

Ich würde hier eine Jobgarantie andenken, dass besonders junge Menschen die länger keinen Job gefunden haben, automatisch einen kollektivvertraglichen bezahlten Job im staatlichen bzw. staatsnahen Bereich erhalten, um den Berufseinstieg zu schaffen. Außerdem sollten wir endlich darüber sprechen, einen Ausbildungsfonds für Lehrlinge einzurichten.

Christian Hofmann ist Bundesjugendsekretär der Gewerkschaft GPA





FFP2-Masken für Berufsschüler

Seite 22 / 22.04.2021

Reichweite: 16.874 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 78,75

Masken. Berufsschuldirektor Karl Kruisz und ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück mit zwei Spenglerlehrlingen der Berufsschule Mattersburg.

FFP2-Masken für Berufsschüler

MATTERSBURG | „Die Gesundheit der Berufsschülerinnen und Berufsschüler steht für uns an erster Stelle. Daher verteilen wir an sie FFP2-Masken“, erklärt der Landessekretär der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Burgenland, Christoph Frühstück. Rund 500 FFP2-Masken wurden von der ÖGJ Burgenland angeschafft. Derzeit

sind die FunktionärInnen dabei, diese – unter Einhaltung aller erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen – an die BerufsschülerInnen zu verteilen.

Sauerbrunn lädt zum Jubiläumsfest

BAD SAUERBRUNN | Anlässlich des 100-jährigen Burgenland-Jubiläums lädt die Kurgemeinde am 11. September – so dies möglich ist – zu einem Fest ein.



500 FFP2-Masken für Berufsschüler

Seite 6 / 21.04.2021

Druckauflage: 16.348 | Reichweite: 19.693 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 47,51

500 FFP2-Masken für Berufsschüler



FFP2-Masken wurden von der ÖGJ Bgld. angeschafft, um an die Berufsschüler verteilt zu werden. „So wollen wir dazu beitragen, dass ein sicherer Unterrichtsablauf vor Ort möglich ist“, sagt ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück.



Lehrlinge wählen Jugendvertrauensräte

Seite 38 / 21.04.2021

Druckauflage: 22.997 | Reichweite: 27.703 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 178,75

Lehrlinge wählen Jugendvertrauensräte

BAD TATZMANNSDORF. „Jugendvertrauensräte sind eine starke Stimme für junge Arbeitnehmer. Sie bedeuten mehr Demokratie in den Betrieben, da die Jugendlichen ihre Vertreter selbst wählen. Von einem starken Jugendvertrauensrat profitieren alle“, erklärt Christoph Frühstück, Landessekretär der ÖGJ Burgenland.

Die Lehrlinge im Reduce wählen nun ihren Jugendvertrauensrat mit Sarah-Sophie Matyus als Vor-



Jugendvertrauensrat: Sarah-Sophie Matyus, Moritz Wendelin, Szelina Kovacs, Christoph Frühstück, Kerstin Krug, BR Josef Gumhold, Nicole Lipovits Foto: ÖGB

sitzende sowie Szelina Kovacs als ihre Stellvertreterin. Kerstin Krug und Nicole Lipovits verstärken das

Jugendvertrauensratsteam. Im Reduce Gesundheitsresort gibt es 11 Lehrlinge.



Schutzmasken für Berufsschüler

Seite 20 / 17.04.2021

Druckauflage: 11.676 | Reichweite: 36.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 432,5

Schutzmasken für Berufsschüler

Eisenstadt. Rund 500 FFP2-Masken werden von der Gewerkschaftsjugend im Burgenland (ÖGJ) an Berufsschüler verteilt. „So wollen wir dazu beitragen, dass ein sicherer Unterrichtsablauf direkt vor Ort möglich ist. Die Erfahrung hat nämlich gezeigt, dass Distance Learning in der Pandemie viele vor technische Herausforderungen gestellt hat. Daher fordern wir auch eine Digitalisierungsoffensive für Berufsschulen“, meint ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück.



Wenig praxistauglich

Seite 14 / 15.04.2021

Druckauflage: 25.511 | Reichweite: 27.022 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 340,5

Wenig praxistauglich

Mitte März wurden die Jugendzentren (JUZ) der Österreichischen Gewerkschaftsjugend ÖGJ wieder geöffnet.



MICHELDORF. Darunter ist auch das Jugendzentrum in Micheldorf. Doch die gesetzlichen Bestimmungen machen dessen Besuch für viele Jugendliche schwierig. Grund dafür ist, dass die Verordnung zur Öffnung der Zentren in den Augen der Verantwortlichen oft nur wenig praxistauglich ist. So seien für viele die geforderten Eintrittstests eine Herausforderung. Sie dürfen nämlich nicht älter als 48 Stunden sein und von einer offiziellen Teststelle abgenommen wor-



Das ÖGJ-Jugendzentrum Micheldorf wartet auf Jugendliche, doch die gesetzlichen Bestimmungen machen den Besuch schwierig.

Foto: JCUV

den sein. Diese Hürde stoße bei vielen Jugendlichen auf Unverständnis. „Sie sehen nicht ein, warum sie sich extra noch einmal vor dem JUZ-Besuch testen lassen müssen, wenn sie am Vormittag schon in der Schule getestet wurden. Viele Teststationen sind für Jugendliche nicht so einfach zu erreichen oder haben nur während der Schulzeiten geöffnet. Dann wird es auch mit dem JUZ-

Besuch schwierig“, sagt Stefan Reichl, Leiter des OÖ JCUV, dem Betreiberverein von 15 ÖGJ-Jugendzentren in OÖ.

Sichere Treffen im JUZ

Geht es nach ihm, würden die Verantwortlichen Tests vor jedem Besuch auch selbst durchführen. „So könnten wir noch besser sicherstellen, dass keine Infektion vorliegt. Leider ist das in der aktuellen Verord-

nung nicht vorgesehen. Auch die Beschränkung auf Besucher unter 18 Jahren ist nicht zielführend. Denn auch junge Erwachsene bis 21 profitieren vom sicheren Treffen im Jugendzentrum“, sagt Reichl.

„Die Strategie, Jugendliche zu Hause einzusperren und jeglichen sozialen Kontakt zu unterbinden, geht nicht auf.“

KURT WINTER

„Wir sehen die ÖGJ-Jugendzentren als sicheren Freiraum für Jugendliche“, ergänzt Kurt Winter, Geschäftsführer des OÖ JCUV. Es brauche diese Freiräume, in denen ein Treffen unter kontrollierten Bedingungen möglich ist. „Auf diese Weise lassen sich auch Ansteckungen vermeiden.“

meinbezirk.at/kirchdorf



Die Suche nach Lehrstellen bleibt schwierig

Seite 23 / 03.04.2021

Druckauflage: 156.914 | Reichweite: 496.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.906,25

Die Suche nach Lehrstellen bleibt schwierig

LEHRE. Die Arbeiterkammer (AK) und die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) befürchten, dass sich die Lage für Lehrstellensuchende im Herbst u. a. aufgrund von Insolvenzen zuspitzen könnte. Derzeit zählt die AK 20.825 Lehrlinge ohne Lehrstelle in Betrieben (Lehrlinge in AMS-Schulungen und überbetrieblichen Ausbildungen mitgezählt). AK und ÖGJ fordern daher mehr Ausbildungsmöglichkeiten. Die Wirtschaftskammer (WKÖ) sieht es umgekehrt. Es gebe rund 10.000 Lehrstellen mehr, als es Bewerber gebe. Sie zählt die offenen Lehrstellen aber auch jene mit, die erst zukünftig frei werden.



Antrittsbesuch des Landessekretärs

Seite 30 / 01.04.2021

Reichweite: 23.713 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 78,75

Antrittsbesuch des Landessekretärs

Christoph Frühstück ist der neue Landessekretär der Gewerkschaftsjugend Burgenland: Bei einem Antrittsbesuch in Neusiedl am See traf er ÖGB-Regionalsekretär Johann Tesarek.

Christoph Frühstück ist 25 Jahre alt. Der gelernte Metalltechniker kommt aus Langeck im Mittelburgenland und arbeitet schon einige Jahre im Landesvorstand der ÖGJ Burgenland mit. Er wird sich in Zukunft auch um die mehr als 400 Lehrlinge im Bezirk Neusiedl kümmern, die in 160 Betrieben beziehungsweise in zwei überbetrieblichen Einrichtungen eine Lehre vor allem in den Bereichen Gewerbe und Handwerk gefolgt von Handel und Tourismus machen.

„Die Lehrausbildung hat im Bezirk Neusiedl am See einen hohen Stellenwert. Die gute Betreuung dieser jungen Menschen ist mir ein großes Anliegen“, betont ÖGB-Regionalsekretär Johann Tesarek.



Im Herbst wird es eng

Seite 28 / 31.03.2021

Druckauflage: 169.797 | Reichweite: 520.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 4.078,25

LEHRSTELLENSUCHE

Im Herbst wird es eng

AK und ÖGJ warnen vor zu wenigen Lehrstellen.

Eine Zuspitzung der Lage für Lehrstellensuchende im Herbst fürchten Arbeiterkammer und Gewerkschaftsjugend. Mehr Schulabgänger, Firmenpleiten und ein geringeres Angebot wegen der Unsicherheit rund um die Coronakrise könnten die Lücke zwischen Lehrstellen-Suchenden und Lehrstellenangebot vergrößern. Die AK zählt derzeit fast 21.000 Lehrlinge ohne Lehrstelle in einem Betrieb. Die AK bezieht Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung und solche, die beim AMS in Schulung sind, mit ein, denn „sie brauchen eigentlich auch eine Lehrstelle in einem Betrieb“. Dem stünden aber nur knapp 5300 Lehrstellen gegenüber. Die Lehrstellenlücke habe sich im Lauf der Coronakrise von 13.900 (2020) auf nunmehr über 15.500 ausgeweitet. Die Wirtschaftskammer sieht das anders: In Österreich herrsche vielmehr ein „eklatanter Fachkräftemangel“, so Generalsekretär Karlheinz Kopf. Er verweist auf die AMS-Zahlen, wonach österreichweit 10.452 Lehrstellensuchende gemeldet seien, aber fast doppelt so viele offene Lehrstellen (20.478).



Im Herbst wird es eng

Seite 26 / 31.03.2021

Druckauflage: 169.797 | Reichweite: 520.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 4.078,25

LEHRSTELLENSUCHE

Im Herbst wird es eng

AK und ÖGJ warnen vor zu wenigen Lehrstellen.

Eine Zuspitzung der Lage für Lehrstellensuchende im Herbst fürchten Arbeiterkammer und Gewerkschaftsjugend. Mehr Schulabgänger, Firmenpleiten und ein geringeres Angebot wegen der Unsicherheit rund um die Coronakrise könnten die Lücke zwischen Lehrstellen-Suchenden und Lehrstellenangebot vergrößern. Die AK zählt derzeit fast 21.000 Lehrlinge ohne Lehrstelle in einem Betrieb. Die AK bezieht Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung und solche, die beim AMS in Schulung sind, mit ein, denn „sie brauchen eigentlich auch eine Lehrstelle in einem Betrieb“. Dem stünden aber nur knapp 5300 Lehrstellen gegenüber. Die Lehrstellenlücke habe sich im Lauf der Coronakrise von 13.900 (2020) auf nunmehr über 15.500 ausgeweitet. Die Wirtschaftskammer sieht das anders: In Österreich herrsche vielmehr ein „eklatanter Fachkräftemangel“, so Generalsekretär Karlheinz Kopf. Er verweist auf die AMS-Zahlen, wonach österreichweit 10.452 Lehrstellensuchende gemeldet seien, aber fast doppelt so viele offene Lehrstellen (20.478).



Debatte um Lücke bei Lehrstellen

Seite 24 / 31.03.2021

Druckauflage: 79.440 | Reichweite: 252.000 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 2.003,8

Debatte um Lücke bei Lehrstellen

Die AK sieht Lehrstellenlücke von rund 15.500 Stellen. Die Wirtschaft klagt über Lehrlingsmangel.

Wien – Die Arbeiterkammer (AK) zählt aktuell 20.825 Lehrlinge ohne Lehrstelle. Das seien deutlich mehr als die offiziell kolportierten 6519 Lehrstellensuchenden, so die AK und die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) in einer Aussendung. Die AK bezieht allerdings auch Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung und solche, die beim Arbeitmarktservice (AMS) in einer Schulung sind, in die Zahl mit ein. Demnach gebe es nur rund 5272 offene Lehrstellen, was eine Lehrstellenlücke von 15.553 laut AK ergibt. Und die Lücke könne sich durch mehr Schulabgänger, Insolvenzen und ein geringeres Angebot an Lehrstellen wegen der Corona-Krise noch vergrößern, so die AK. Darüber hinaus könnten viele Lehrlinge aufgrund der Corona-Krise nicht kontinuierlich ausgebildet werden, beispielsweise alle, die in Hotels oder Restaurants eine Ausbildung machen.

Im Hinblick auf den Herbst, wo sich die Lage zu verschlechtern drohe, fordern AK und

ÖGJ ausreichend Plätze in der überbetrieblichen Ausbildung sowie ausreichende Ausbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten. Zudem wird eine Freistellung vom Betrieb für Lernstage, eine Unterstützung für die Lehrabschlussprüfung und eine verstärkte Aufnahme von Lehrlingen im öffentlichen Dienst gefordert. Finanziert werden könne dies mithilfe des EU-Wiederaufbaufonds.

Bei Siemens und bei der Wirtschaftskammer (WKO) sieht man die Lage genau andersherum. WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf ortet keinen Mangel an offenen Stellen, österreichweit seien aktuell um gut 10.000 Lehrstellen mehr als offen gemeldet, als es Bewerber gebe. Dass die WKO die Datenlage anders sieht als die AK, liegt daran, dass die AK nur die sofort verfügbaren Lehrstellen in ihre Zählung aufnimmt, die Wirtschaftskammer aber auch jene Stellen zählt, die erst in ein paar Monaten frei werden.

Auch Siemens-Österreich-Chef Wolfgang Hesoun klagt über die mangelnde Zahl an geeigneten Lehrlingen. Vor allem bei Bewerbern mit Matura oder HTL-Abbrechern sei die Zahl stark zurückgegangen. Ein Grund dafür sei, dass Schüler aktuell trotz einer negativen Note im Abschlusszeugnis ins nächste Schuljahr aufsteigen können. Zudem gebe es in den westlichen Bundesländern zu wenig Bewerber, im Osten – besonders in Wien – jedoch nicht genug Bewerbungen, die den Ansprüchen entsprechen würden. (APA)



Im Westen Österreichs gibt es zu wenig Bewerber. Foto: iStock



ÖGJ-Landessekretär: Christoph Frühstück

Seite 46 / 24.03.2021

Druckauflage: 23.291 | Reichweite: 28.057 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 341,4

ÖGJ-Landessekretär: Christoph Frühstück

BEZIRK NEUSIEDL. Christoph Frühstück, 25 Jahre, aus Langeck im Mittelburgenland, kümmert sich künftig auch um die Anliegen der mehr als 400 Lehrlinge im Bezirk. Der gelernte Metalltechniker arbeitet schon einige Jahre im Landesvorstand der ÖGJ Burgenland.

Lehre attraktiver machen

„Die derzeitige Situation zeigt klar, dass junge Menschen in der Arbeitswelt einen starken Partner und ein Sprachrohr brauchen. Beides will ich gemeinsam mit meinem Team für die burgenländischen Lehrlinge sein. Der Lehrberuf muss attraktiver gemacht werden, denn eine Lehrausbildung ist der Grundstein fürs ganze Leben“, betont der neue Landessekretär der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) bei seinem Antrittsbesuch. „Die Lehrausbildung hat im Bezirk Neusiedl einen hohen Stellenwert. Es ist wichtig für eine Region, gute Facharbeiter auszubilden, damit die Betriebe konkurrenzfähig bleiben“, betont ÖGB-Regionalsekretär Johann Tesarek.

Kritik an Regierung

Die beiden kritisieren, dass in den Pandemie-Plänen des zuständigen Bildungsministers Lehrlinge oder Berufsschüler nicht vorkommen. Schon im ersten Lockdown, als die Schulen zusperrten, auf Distance Learning umstellten und Laptops und Tablets fehlten, habe die Bundesregierung auf Lehrlinge „vergessen“. ÖGB und AK mussten einspringen und Geräte organisieren. Ähnlich lief es bei der Verteilung der Test-Kits in Schulen ab. Fast alle Schulen wurden beliefert. Berufsschulen mussten warten, so die ÖGJ abschließend.



Tesarek und Frühstück wollen Lehrberufe fördern.

ÖGB



Neuer Landessekretär für alle Lehrlinge im Bezirk

Seite 18 / 17.03.2021

Druckauflage: 16.348 | Reichweite: 19.693 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 253,05

Neuer Landessekretär für alle Lehrlinge im Bezirk

BEZIRK MATTERSBURG. „Die derzeitige Situation bei jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zeigt klar, dass junge Menschen in der Arbeitswelt einen starken Partner und ein Sprachrohr brauchen. Beides will ich gemeinsam mit meinem Team für die burgenländischen Lehrlinge sein. Der Lehrberuf muss für junge Menschen attraktiver gemacht werden, denn eine Lehrausbildung ist der Grundstein fürs ganze Leben“, betont der neue Landessekretär der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Burgenland, Christoph Frühstück.

300 Lehrlinge in 113 Betrieben

Er wird sich in Zukunft auch um die fast 300 Lehrlinge im Bezirk Mattersburg kümmern, die in 113 Betrieben bzw. in einer Lehrwerkstatt eine Lehre vor allem in den Bereichen Gewerbe und Handwerk, gefolgt von Handel und Tourismus, machen. Bei seinem



Christoph Frühstück ist neuer ÖGJ-Landessekretär.

ÖGB BGLD

Antrittsbesuch hat er sich ein erstes Bild machen können.

„Die Lehrausbildung hat im Bezirk Mattersburg einen hohen Stellenwert. Es ist wichtig für eine Region, gute Facharbeiter auszubilden, damit die Betriebe konkurrenzfähig bleiben. Die gute Betreuung dieser jungen Menschen ist mir ein großes Anliegen“, betont ÖGB-Regionalsekretär Andreas Holzer.



Neue Laptops für die Berufsschulen in Oberwart und in Pinkafeld

Seite 42 / 10.03.2021

Druckauflage: 22.997 | Reichweite: 27.703 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 357,5

Neue Laptops für die Berufsschulen in Oberwart und in Pinkafeld

OBERWART/PINKAFELD. Die burgenländischen Lehrlinge mussten mit der Covid19-Pandemie auf Digital Learning in den eigenen vier Wänden umstellen. Da es oft an der notwendigen digitalen Ausstattung fehlte, finanzierten die Arbeiterkammer Burgenland und das Land im ersten Lockdown Laptops und Tablets.

AK-Präsident Gerhard Michalitsch: „Die zusätzlichen Laptops für Lehrlinge sollen sicherstellen, dass kein Lehrling im Home-schooling einen Bildungsnachteil hat.“ Nachdem aber seitens der ÖGJ und der AK-Lehrlingsreferentin weiterer Bedarf gemeldet



wurde, stockt die AK nochmals auf und hat weitere acht neue Laptops angeschafft. Sie gehen an die Berufsschulen in Eisenstadt, Mattersburg, Oberwart und Pinkafeld. „Mit den neuen Laptops stellen wir sicher, dass niemand den

Anschluss verliert und alle über dieselben Voraussetzungen verfügen“, betont Michalitsch. Derzeit geht die AK davon aus, mit diesen weiteren 8 Geräten, zusätzlich zu den im Frühling angeschafften 32, das Auslangen finden zu können.



Landesvorsitzender der ÖGJ gewählt

Seite 11 / 10.03.2021

Druckauflage: 29.543 | Reichweite: 27.979 | Dokumentengröße: 1/8 | Werbewert: € 282

Landesvorsitzender der ÖGJ gewählt

KÄRNTEN. Das Präsidium der Gewerkschaftsjugend Kärnten (ÖGJ) hat Mario Pichler zum neuen geschäftsführenden Landesjugendvorsitzenden gewählt. Pichler folgt Stefan Orieschnig nach, der aus beruflichen Gründen nach Wien wechselt. Mario Pichler ist bei der Kelag Kärnten beschäftigt und seit Jahren in der Gewerkschaft aktiv. Seine Laufbahn in der Gewerkschaftsjugend begann mit der Wahl zum Jugendvertrauensrat in der Kelag, es folgten Stationen in den Gremien der Gewerkschaftsjugend auf Landes- sowie auf Bundes-



Mario Pichler wurde zum Landesjugendvorsitzenden gewählt. Foto: ÖGB

ebene. Mario Pichler hat sich als Landesjugendvorsitzender viel vorgenommen. An erster Stelle steht für ihn der Stellenwert der Lehre, den er aufwerten möchte. „Wir müssen die Lehre wieder attraktiv machen, Lehrberufe sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Bildungssystems“, so Pichler.

**Unsicherheit und fehlende Lehrstellen / LEHRLINGE**

Seite 18 / 06.03.2021

Druckauflage: 91.521 | Reichweite: 540.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 1.700

Unsicherheit und fehlende Lehrstellen

Die Anzahl der Lehrstellen ist im Vorjahr insgesamt zurückgegangen. Und 8000 Jugendliche sind derzeit in einer überbetrieblichen Lehrausbildung und somit auf der Suche nach einem Betrieb, der sie ausbildet.

Eine davon ist Julia. Die 16-jährige Wienerin sucht seit Februar 2020 nach einem Ausbildungsplatz. „Im Frühjahr und Sommer habe ich nur Absagen bekommen, weil in vielen Unternehmen keine Lehrlinge aufgenommen wurden. Im September konnte ich dann zum Glück meine Mechatronik-Lehre über das AMS beginnen“, sagt sie.

Doch auch jene, die sich schon in einem Lehrbetrieb befinden oder vor dem Abschluss stehen, haben es gerade nicht einfach. „Viele haben Angst vor der Abschlussprüfung und ihrer Zukunft am Arbeitsmarkt“, sagt Susanne Hofer, Vorsitzende der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ). Einige Betriebe würden sich für ihre Lehrlinge einsetzen und versuchten trotz Krise und Kurzarbeit, eine gute Ausbildung sicherzustellen. Das sei aber nicht immer der Fall.



Advokat der Jungen am Arbeitsplatz

Seite 20 / 05.03.2021

Druckauflage: 86.057 | Reichweite: 233.000 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 3.325,33

KÄRNTNER DES TAGES

Advokat der Jungen am Arbeitsplatz

Mario Pichler (23) ist neuer Landesjugendvorsitzende der Gewerkschaft – und Vize-Weltmeister im Stockschießen.

Von Elisabeth Peutz

Er ist zwar erst 23, aber was seinen Einsatz für andere betrifft, ist Mario Pichler ein alter Hase. Oder eher ein Fuchs. Denn es heißt schlau sein, will man die Ziele erreichen, die er sich gesteckt hat. Seine Ausgangsposition dafür hat das Präsidium der Gewerkschaftsjugend Kärnten (ÖGJ) gerade gestärkt: Nach dem Abgang Stefan Orieschnigs, der berufsbedingt nach Wien geht, wählte das Gremium Mario Pichler zum neuen geschäftsführenden Landesjugendvorsitzenden.

„Es ist absolut cool, so ein Themengebiet über zu haben“, sagt der Klagenfurter, der ganz konkrete Vorstellungen davon hat, was ihn erwartet. „Ich bin ja schon relativ lang bei der Gewerkschaft“, erklärt er. Bei ihm sei das „familiär bedingt.“ Ehe er zum Landesjugendvorsitzenden gewählt wurde, war er bereits dessen Stellvertreter. „Ich bin auch seit zweieinhalb Jahren Jugendvorsitzender der GPA“, sagt er.

„Nach der Fachschule für Kommunikationstechnik in der HTL Mössingerstraße habe ich bei der Kelag eine Lehre mit Matura gemacht“, erzählt Mario Pichler. Von dem Modell Lehre mit Matura ist er überzeugt und will es „wieder stärker in den Fokus rücken.“

Bei der Kelag, wo er immer noch arbeitet, wählten ihn die Kollegen zum Jugendvertrauensrat. Erst dann wurde er beim ÖGB aktiv. „Ich habe wahrscheinlich ein ausgeprägtes Helfersyndrom“, scherzt der 23-Jährige, der betont: „Ich kann mich mit den Problemen der Lehrlinge sehr gut identifizieren.“ Sehr oft werden Praktikanten nicht bezahlt und zu-



Mario Pichler ist Landesjugendvorsitzender des ÖGB und Vize-Weltmeister im Stockschießen

KK/PRIVAT (2)

dem missbraucht, weiß er. „Reine Putztätigkeit ist nicht der Sinn eines Praktikums.“ Auf seiner Agenda stehe auch der Kampf um angemessene Lehrlingsentschädigung, sagt Mario Pichler. Generell gelte es, Lehrberufe noch attraktiver zu machen. „Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Bildungssystems“, betont er. Wir sind aber auch für Schüler oder Studierende da, die ihren ersten Schritt in die Arbeitswelt machen“, sagt er. Dabei gehe es oft um Beratung: „Es gibt Dinge zu beachten, bevor man einen Arbeitsvertrag unterschreibt“, nennt Pichler ein Beispiel.

Der Zeitaufwand für die ehrenamtliche Tätigkeit ist nicht zu unterschätzen. „Jeden Abend war ich in der Vorwoche in Videokonferenzen“, erzählt der ÖGJ-Funktionär. Seine Erfahrung: „Wir können auch online sehr gut zusammenarbeiten.“ Dennoch gehe ihm der persönliche Kontakt ab. „Ich bin ein richtiger Gruppenmensch“, sagt er, „ich bin irrsinnig gern in Gesellschaft.“



Aber persönliche Befindlichkeiten seien nicht das Hauptproblem: „Gerade junge Menschen sind durch die Pandemie stark betroffen, ihnen müssen wir mit Aus- und Weiterbildungsangeboten wieder Perspektive und Zukunft geben“, formuliert der Advokat der Jungen eines seiner Vorhaben.

Ein anderes Ziel erreichte er im Vorjahr. „Als Mitglied der Nationalmannschaft wurde ich U-23-Vize-Weltmeister im Stockschießen.“ Mit sechs Jahren habe er mit dem Sport angefangen. „Mein Großvater ist Obmann des Vereins, ich bin sein Stellvertreter.“ Coronabedingt liegt das Stockschießen auf Eis. Aber dafür bliebe angesichts der neuen Aufgabe ohnehin viel zu wenig Zeit.



Schüler erhalten Laptops

Seite 24 / 02.03.2021

Druckauflage: 35.888 | Reichweite: 97.000 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 1.790,1

➤ Homeschooling wird erleichtert ➤ Arbeiterkammer und Land springen ein

Schüler erhalten Laptops

Unterstützung von der Arbeiterkammer gab es nun für die Berufsschüler des Landes. Die Interessenvertretung hat für die Jugendlichen zusätzliche Laptops organisiert, damit sie problemlos auch im Homeschooling arbeiten können. Oft fehlt es nämlich an der technischen Ausstattung bei den Betroffenen.

Bereits beim ersten Lockdown sprangen AK und Land ein, um 32 Laptops für die Betroffenen zu finanzieren. Die Geräte wurden an jene Lehrlinge verliehen, die dringenden Bedarf haben. Danach bleiben die Computer im Besitz der Schulen.

Nachdem aber seitens der ÖGJ und der AK-Lehrlingsreferentin nun weiterer Bedarf gemeldet wurde, stockt

die Arbeiterkammer nochmals auf und hat weitere acht Geräte angeschafft. Sie gehen an die Berufsschulen in Eisenstadt, Mattersburg, Oberwart und Pinkafeld. „Mit den neuen Laptops stellen wir sicher, dass niemand den Anschluss verliert und alle über dieselben Voraussetzungen verfügen“, betont AK-Präsident Gerhard Michalitsch.



Übergabe der Geräte an die Berufsschule in Pinkafeld



Corona-Krise bringt viele junge Oberösterreicher um ihre Jobs!

Seite 28 / 25.02.2021

Druckauflage: 118.289 | Reichweite: 287.000 | Dokumentengröße: 1/2 | Werbewert: € 4.957,2

➤ Zuwachs bei der Jugendarbeitslosigkeit im Bundesland und Rückgang bei der

Beschäftigung sind hoch, aber doch nicht so dramatisch wie im Staat insgesamt

Corona-Krise bringt viele junge

Oberösterreicher um ihre Jobs!

In Oberösterreich sind die Zuwächse bei der Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich von Jänner 2021 mit Jänner 2020 hoch, aber nicht so dramatisch wie in Ge-

samt-Österreich. Zu den Gegenmaßnahmen gehören laut Experten: Bildungsabbrüche vermeiden, Schulungen ausbauen sowie Ausbildungsbeihilfen geben.

weniger Tourismus – zurückzuführen, aber auch auf andere Faktoren, etwa regionale Netzwerke und ausgebauten Unterstützungs- und Schulungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene.“

überbetrieblicher Lehre sowie finanzielle Unterstützungen (Ausbildungsbeihilfen). Zudem brauche es eine rasche Erweiterung kostenloser psychologischer und psychotherapeutischer Angebote, damit bei der Bewältigung von Arbeitslosigkeit geholfen werden kann.

Die Corona-Krise erhöht die Jugendarbeitslosigkeit deutlich“, diagnostizieren Johann Bacher, Soziologie-Professor an der JKU, und Dennis Tamesberger, Referent für Arbeitsmarktpolitik in der AK, in einer österreichweiten Analyse am A&W-Blog, der auf Probleme der Arbeitnehmer spezialisiert ist. Bacher (siehe Interview rechts unten) hat

die Analyse für die „Krone“ speziell auf Oberösterreich umgenüzt, weil es von den Zahlen her größere Unterschiede gibt: Beschäftigtenabbau und Arbeitslosenzunahme sind in unserem Bundesland nicht so hoch, siehe „Daten & Fakten“. Bacher dazu: „Die bessere Situation in Oberösterreich ist auf die Wirtschaftsstruktur – zum Beispiel mehr Produktion,

Trotzdem seien Maßnahmen notwendig – wie etwa die Vermeidung von Bildungsabbrüchen, der Ausbau von Schulungen und

Die Behaltefrist für Ausgelernte verlängern

Auch für die Gewerkschaftsjugend ist die zunehmende Arbeitslosigkeit, vor allem bei den 20- bis 24-Jährigen, ein brennendes Thema. Eines der größeren kommenden Probleme betrefte die Jungfacharbeiter, sagt ÖGJ-Vorsitzender Josef Rehberger: „Also jene Lehrlinge, die gerade auslernen und im Betrieb nicht übernommen werden. Da fordern wir eine Verlängerung der Behaltefrist auf mindestens sechs Monate.“ Und eventuell kommende Unternehmensinsolvenzen sorgen für Ungewissheit.

Werner Pöchinger

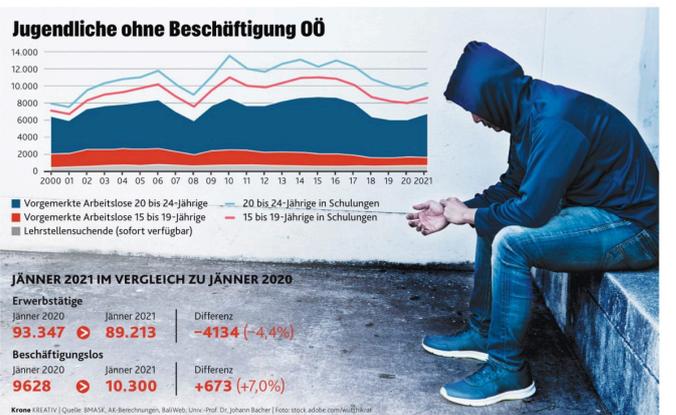
In dieser Krise bleiben viele junge Leute lieber im Bildungssystem, versuchen die HAK oder die HTL doch noch fertig zu machen, weil es am Arbeitsmarkt gerade nicht so rosig aussieht. Das heißt, ein Teil des Job-Problems ist in die Zukunft verschoben.



Josef Rehberger, Landesvorsitzender der ÖGJ



Das Arbeitsmarktservice unterstützt junge Menschen gezielt bei der Jobsuche.



DATEN & FAKTEN

- Im Jahresvergleich zum Jänner 2020 ist im Jänner 2021 die Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 24 Jahren (89.213, inklusive 80 freie Dienstnehmer, 8389 geringfügig Beschäftigte und 1140 Selbstständige) in Oberösterreich um 4,4 Prozent zurückgegangen, in Österreich insgesamt aber um 8,4 Prozent.
- Zugleich ist die Zahl der Beschäftigungslosen in OÖ um 7,7 Prozent auf 10.300 gestiegen, das umfasst 6079 arbeitslos Gemeldete, 3630 Schulungsteilnehmer und -teilnehmerinnen, sowie 591 Lehrstellensuchende (die einzige Gruppe, die im Vergleich zum Jänner 2020 etwas geschrumpft ist). In Österreich insgesamt betrug der Gesamtzuwachs an Beschäftigungslosen sogar 15,7%.



Arbeitslosigkeit heißt oft auch noch mehr soziale Isolation

Interview

Arbeit ist gerade für Junge wichtig

Johann Bacher, Professor für Soziologie an der JKU in Linz, forscht zu den Themen Arbeitsmarkt und Bildung. Wie sieht er die aktuelle Entwicklung?

Wenn man sich die Jännerwerte über die Jahre anschaut, sieht man: Eigentlich hatte die Finanzkrise 2008/09 weit heftigere Auswirkungen auf die Jugendarbeitslosigkeit. Oder wird sich das wahre Ausmaß erst zeigen?

Das kann man jetzt schwer prognostizieren. Damals ist die Jugendarbeitslosigkeit nach dem ersten Anstieg aufgrund der Kurzarbeit wieder zurückgegangen. Doch erst ab 2016 hat es ein ausreichend großes Wirtschaftswachstum gegeben, damit Arbeitslosigkeit abgebaut werden konnte. Da lassen die aktuellen Rückgänge beim Bruttoinlandsprodukt und die niedrigen Wachstumspagnosen für Österreich ja eher Schlimmes befürchten. Ja, sofern man keine Maßnahmen setzt bzw. die Maßnahmen zur Ankerbelung des Wirtschaftswachstums zu schnell zurückläßt. Die Gruppe der Jungen, ihr Anteil in der Bevölkerung, schrumpft ja. Da könnte sich die Politik eigentlich beruhigt zurücklehnen.



© Dr. Johann Bacher ist seit 2004 Professor für Soziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz.

So einfach kann man es sich natürlich nicht machen. Man sieht ja, mehr als 10.000 sind ohne Arbeit, und die Beschäftigtenzahl ist bei den 15- bis 24-Jährigen in Oberösterreich um mehr als 4000 zurückgegangen. Demographisch bedingt sind etwa 1500, aber viele bleiben in dieser Krise lieber im Bildungssystem oder vergrößern die Gruppe jener, die überhaupt nicht mehr erwerbstätig werden.

Gibt es denn auch bei der Jugendarbeitslosigkeit einen Trend zu längerer Dauer? Die Entwicklung geht österreichweit in diese Richtung. Denn diejenigen, die länger ausgegrenzt werden, tun sich natürlich immer schwerer. Was löst die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen aus? Arbeit dient nicht nur der Existenzsicherung, sondern befriedigt grundlegende Bedürfnisse des Menschen, wie dies Marie Jahoda, österreichische Sozialforscherin und Ehrendoktorin der JKU, treffend herausgearbeitet hat. Erwerbsarbeit ist identitätsstiftend und erweitert den sozialen Horizont. Für junge Menschen ist das besonders wichtig.



"Wir lassen die Jugend nicht im Regen stehen"

Seite 11 / 25.02.2021

Druckauflage: 17.164 | Reichweite: 18.181 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 468

„Wir lassen die Jugend nicht im Regen stehen“

ÖGJ-Jugendzentrum Enns bietet Einzelberatungen und individuelle Gespräche für Jugendliche.



ENNS, OÖ. Bisher boten die Jugendzentren der ÖGJ individuelle Betreuung für Jugendliche von 13 bis 20 Jahren an. Jetzt wird weiter ausgebaut: Dazu gibt es ab 22. Februar fixe Betreuungszeiten, zu denen einzelne Jugendliche oder junge Erwachsene ins Jugendzentrum kommen können. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, die Betreuer telefonisch zu kontaktieren und individuelle

Beratungsgespräche zu vereinbaren. „Die Rückmeldungen der letzten Monate haben uns gezeigt, dass unser online Angebot und die Einzelgespräche mit Jugendlichen gut angenommen werden, trotzdem ersetzt das nicht die persönlichen Angebote“, sagt Stefan Reichl, Leiter des OÖ JCUV.

Umfangreiches Angebot

Einen besonderen Schwerpunkt in der Einzelbetreuung legen die Jugendzentren auf die Themen Ausbildung und Arbeitssuche. „Unsere Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Jugendlichen wegen Corona immer größere Zukunftsängste haben. Darum bieten wir Jugendlichen eine besondere Unterstützung an, indem wir ihnen von der Lehrstellensu-



Derzeit sind im JUZ Enns Einzelberatungen möglich. Foto: JUZ Enns/Häuserer

che bis hin zum Bewerbungsprozess unter die Arme greifen. Damit bieten wir Sicherheit in diesen unsicheren Zeiten. Aber selbstverständlich sind wir auch für alle anderen Anliegen erreichbar, auch wenn jemand einfach nur einen Gesprächspartner braucht“, so Reichl.

Mehr auf meinbezirk.at/enns



Kein Glühwein, aber trotzdem Spenden

Seite 10 / 25.02.2021

Druckauflage: 19.582 | Reichweite: 110.000 | Dokumentengröße: 1/6 | Werbewert: € 636,46

Eisenstadt. Die Taxi-Karte aufzuladen geht jetzt auch gemütlich von zu Hause aus.

Foto: zVg

Taxifahren wird jetzt digitaler

Ab sofort müssen die rund 5.000 City-Taxi-Kartenbesitzer zum Aufladen ihres City-Taxi Guthabens nicht mehr persönlich ins Rathaus. Sie können dies nun komfortabel mittels Banküberweisung vornehmen. „Diese neue Möglichkeit erspart den City-Taxi-Nutzern Zeit und Geld“, erklärt Bürgermeister Thomas Steiner. Die Eisenstädter sollen Behördenwege zukünftig bequem von zu Hause aus erledigen können.

Sozial. Obmann Fabian und Schwester Nina Dvornikovich überreichten die Spende der ÖGJ Oslip.

Foto: zVg

Caritas Kältetelefon schützt vor Erfrieren

Bei den eisigen Temperaturen derzeit kann Obdachlosigkeit zur Todesfalle werden. Die Caritas hat daher wieder ihr Kältetelefon für warme Notschlafplätze eingerichtet und bittet: Wenn Sie Menschen sehen, die Hilfe brauchen könnten: Ansprechen, in Notfällen die Rettung rufen (Tel. 144), oder im Bedarfsfall das Caritas-Kältetelefon fürs Burgenland: 0676 / 83 730 322 (besetzt von Mo-So von 8 bis 22 Uhr).

Kein Glühwein, aber trotzdem Spenden

Der traditionelle Benefiz-Glühweinstand der ÖGJ Oslip fiel der Pandemie zum Opfer. Wenngleich man auf ein heißes Schluckerl verzichten musste, sammelten die Jung-Gewerkschafter trotzdem Spenden. „Wir haben eine stolze Summe in Höhe von 1300 Euro der Österreichischen Kinderkrebshilfe für das Projekt ‚Talking in Symbols‘ übergeben“, freut sich Obmann Fabian Dvornikovich.



Dienstag ohne Fasching. Im Eisenstädter Geschäft Liebesfein ließen sich Olivia Szimák, Christine Weninger und Petra Puchegger Iden Spaß dennoch nicht nehmen.

Foto: Denise Jandl



Landessekretär für alle Lehrlinge da

Seite 24 / 25.02.2021

Reichweite: 19.025 | Dokumentengröße: 1/3 | Werbewert: € 419,96



GÜSSING | ÖGJ-Landessekretär Christoph Frühstück und ÖGB-Regionalsekretär Edmund „Jimmy“ Artner wollen sich intensiv um die Lehrlinge kümmern.

Landessekretär für alle Lehrlinge da

GÜSSING | Der neue Landessekretär der Gewerkschaftsjugend Burgenland stellte sich vor. Christoph Frühstück kümmert sich künftig auch um die Anliegen der rund 1.000 Lehrlinge im Südburgenland. „Der Lehrberuf muss für junge Menschen attraktiver gemacht werden, denn eine Lehrausbildung ist der Grundstein fürs ganze Leben“, erklärt Christoph Frühstück. Die Lehrlinge absolvieren in 300 Betrieben eine Lehre vor allem in den Bereichen Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Industrie und dem Handel. Bei seinem Antrittsbesuch konnte sich Christoph Frühstück ein erstes Bild machen. „Die Lehrausbildung hat im Südburgenland einen hohen Stellenwert. Es ist wichtig für eine Region, gute Facharbeiter auszubilden, damit

die Betriebe konkurrenzfähig bleiben. Die gute Betreuung dieser jungen Menschen ist mir ein großes Anliegen“, betont ÖGB-Regionalsekretär Edmund „Jimmy“ Artner. Kritik kommt von den beiden an der Bundesregierung. Konkret wird der Umstand kritisiert, dass in den Pandemieplänen des zuständigen Bildungsministers Lehrlinge oder BerufsschülerInnen nicht vorkommen. Schon im ersten Lockdown, als die Schulen zusperrten, auf Distance Learning umgestellten und Laptops und Tablets fehlten, habe die Bundesregierung auf Lehrlinge „vergessen“.

Antrittsbesuch bei neuem Leiter

GÜSSING | Mit 1. Feber 2021 wurde der bisherige Geschäftsführer der Diakonie Südburgenland, Marc Seper, zum neuen



GÜSSING | Landtagspräsidentin Verena Dunst stattet dem neuen Kaufmännischen Leiter des Krankenhauses Güssing, Marc Seper, einen Antrittsbesuch ab.

Kaufmännischen Direktor des Krankenhauses Güssing bestellt. Der 34-jährige gebürtige Oberwarter folgt damit Reinhold Hallemann nach, der nach über 20 Jahren als Kaufmännischer Leiter in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Seper war in den vergangenen acht Jahren Geschäftsführer der Diakonie Südburgenland und trug maß-

geblich zur positiven Entwicklung des Unternehmens zu einem sozialen Dienstleister mit heute über 150 Mitarbeitern bei. Auf den neuen Direktor warten bereits einige spannende Projekte, denn das Krankenhaus Güssing steht vor einer der größten Investitionsoffensive in der Geschichte und bekommt unter anderem im Bereich Akutgeria-



Vizebürgermeister Alois Mondschein und die Stadträte Sabine Döberl und Markus Gerger haben am Faschingsdienstag Krapfen an die Blaulichtorganisationen, wie im Bild an das Rote Kreuz, übergeben. Foto: ÖVP Güssing



Jugendzentrum bietet Einzelbetreuungen an

Seite 28 / 18.02.2021

Druckauflage: 16.912 | Reichweite: 49.045 | Dokumentengröße: 1/32 | Werbewert: € 144,61

Jugendzentrum bietet Einzelbetreuungen an

EBENSEE. Die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ), die in Ebensee ein Jugendzentrum betreibt, reagiert auf die Tatsache, dass immer mehr Jugendliche von der Pandemie schwer belastet sind. Sie kündigt an, ihr Betreuungsangebot auszubauen. Vor allem setzt die ÖGJ dabei auf Einzelbetreuung. Dafür gibt es ab 22. Februar fixe Betreuungszeiten, zu denen einzelne Jugendliche oder junge Erwachsene ins Jugendzentrum kommen können. Einen besonderen Schwerpunkt legt man dabei auf die Themen Ausbildung und Arbeitssuche. „Unsere Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Jugendlichen wegen Corona immer größere Zukunftsängste haben“, sagt ÖGJ-Geschäftsführer Kurt Winter. „Darum bieten wir ihnen hier eine besondere Betreuung an.“



Pfneiszl übergibt an Frühstück

Seite 25 / 18.02.2021

Reichweite: 16.200 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 315

Pfneiszl übergibt an Frühstück

BEZIRK | „Die derzeitige Situation bei jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zeigt klar, dass junge Menschen in der Arbeitswelt einen starken Partner und ein Sprachrohr brauchen. Beides will ich gemeinsam mit meinem Team für die burgenländischen Lehrlinge sein. Der Lehrberuf muss für junge Menschen attraktiver gemacht werden, denn eine Lehrausbildung ist der Grundstein fürs ganze Leben“, betont der

neue Landessekretär der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Burgenland, Christoph Frühstück. Der 25-jährige gelernte Metalltechniker kommt aus Langeck und arbeitet schon einige Jahre im Landesvorstand der ÖGJ Burgenland mit. Er übernimmt das Landessekretariat von Ramona Pfneiszl, die eine Bildungskarenz beginnt. Frühstück kritisiert den Umstand, dass in den Pandemieplänen des zuständigen Bildungsminister Lehrlinge oder Berufsschüler nicht vorkommen. Schon im ersten Lockdown, als die Schulen gesperrten, auf Distance Le-

arning umstellten und Laptops und Tablets fehlten, habe die Bundesregierung auf Lehrlinge „vergessen“. ÖGB und AK mussten einspringen und Geräte organisieren. Ähnlich lief es bei der Verteilung der Test-Kits in Schulen ab. Fast alle Schulen wurden beliefert. Berufsschulen mussten warten, kritisiert die ÖGJ Burgenland.

Wahl: Feuerwehr bestätigt Spitze

NEUTAL | Die Ortsfeuerwehr Neutal führte die Wahl des Kommandanten und des Stell-



BEZIRK | Die bisherige ÖGJ-Landessekretärin Ramona Pfneiszl übergibt die Funktion an Christoph Frühstück.

Fotos: zVg/ÖGB



NEUTAL | Kommandant Wolfgang Heidenreich und sein Stellvertreter Franz Peter Schütz wurden bestätigt.

Fotos: zVg/FF Neutal



NEUTAL | Kommandant-Stellvertreter Finer, Kommandant Wolfgang Heidenreich, Bürgermeister Erich Trummer, Beisitzer Aibl nach der Wahl.



Zu wenig Beachtung der Berufsschulen

Seite 10 / 28.01.2021

Druckauflage: 68.396 | Reichweite: 151.000 | Dokumentengröße: 1/16 | Werbewert: € 357,75

Zu wenig Beachtung der Berufsschulen

Kärntens Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) übt Kritik daran, dass die Berufsschulen seitens des Bildungsministeriums zu wenig Beachtung erfahren würden. „Lehrlinge sind von der Pandemie in ihrer Ausbildung ebenso betroffen wie Schüler. Die Pra-

xis ist unheimlich wichtig. Wir fordern zumindest an zwei Tagen in der Woche Unterricht“, so Stefan Orieschnig, Landesjugendvorsitzender der ÖGJ. „Im 200 Millionen Euro umfassenden Förderpaket sind Berufsschulen auch nicht berücksichtigt worden. Nicht einmal Testkits wurden zur Verfügung gestellt.“



ÖGB: Wunschberuf ermöglichen

Seite 29 / 27.01.2021

Druckauflage: 277.296 | Reichweite: 353.001 | Dokumentengröße: 1/4 | Werbewert: € 3.837,85

ÖGB: Wunschberuf ermöglichen

Wenig Interesse an Jobs im Tourismus bei Lehrstellensuchenden

TIROL. „Der Schein trügt: Auch wenn rein rechnerisch mehr offene Lehrstellen den Lehrstellensuchenden gegenüberstehen, bedeutet das aber noch lange nicht, dass in der gewünschten Branche ein Ausbildungsplatz zur Verfügung steht“, rückt Thomas Spiegl, Tirols Vorsitzender der ÖGJ (Österreichische Gewerkschaftsjugend) die Lehrlingsstatistik ins rechte Licht.

So sind beispielsweise im Bereich Tourismus laut AMS Tirol 462 offene Lehrstellen gemeldet, während nur 13 angehende Köche eine Lehrstelle suchen sowie 12 Jugendliche im Bereich Hotel- und Gaststättenberufe aller Art (Quelle: karriere-mit-lehre.tirol) einen Ausbildungsplatz wollen. „Jungen Menschen müssen alle Türen offen stehen. Deswegen ziehen wir hier mit der Wirtschaftskammer an einem Strang und setzen uns schon lange für eine weitere Attraktivierung der

Lehre und die Unterstützung jener Betriebe, die Lehrstellen anbieten, ein“, betont auch Tirols ÖGB-Vorsitzender Philip Wohlgemuth.

Hohe Jugendarbeitslosigkeit

Viele junge Menschen würden derzeit im Land verzweifeln einen guten Ausbildungsplatz suchen, aber die Jugendarbeitslosigkeit ist mit einem Anstieg von 116 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erschreckend hoch. 4.365 unter 25-Jährige sind derzeit in Tirol arbeitslos gemeldet.

„Der Lehrlingsbonus der Regierung für Firmen, die zwischen März und Oktober des Vorjahres einen Lehrling neu eingestellt haben, ist ein nettes Goodie, mehr aber auch nicht. Die Verteilung ist viel zu wenig treffsicher. Gerade jetzt bräuchte es einen Notausbildungsfonds, wo wirklich nur die Betriebe Geld bekommen, die es brauchen. Damit



Thomas Spiegl, Tirols Vorsitzender der Gewerkschaftsjugend ÖGB

könnten auch kleinere Betriebe, die durchaus zur Lehrlingsausbildung bereit wären, sich diese allerdings derzeit nicht leisten können, dabei unterstützt werden, Lehrlinge aufzunehmen“, so Spiegl. (sik)